buchsaktuell

Nr. 107 | Dezember 2021

Stadt Buchs setzt auf «E-Mitwirkung» und lanciert ein Pilotprojekt

Grundlage der Energie- und Klimapolitik: Buchs erhält ein neues Energiekonzept

Neuzuzügerbegrüssung: Informativer und unterhaltsamer Event begeistert

stadt buchs

Impressum

Herausgeberin	Stadt Buchs
Projektleitung	Informationskommission
Redaktion	Kuno Bont (b.)
	Esther Wyss (ew.)
	Hansruedi Rohrer (Stadtchronist)
Konzept	Zweidler & Partner, Buchs
	Kuno Bont, Werdenberg
Druck	Galledia Rheintal, Buchs
Auflage	7'200 Exemplare
Ausgabe	Dezember 2021
Bildnachweis	Kuno Bont
	Esther Wyss
	Hansruedi Rohrer
	Stadtkanzlei Buchs
	Marketing Buchs
	Schule Buchs
	Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB)

Informationen	www.buchs-sg.ch

stadt buchs

«Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.»

Albert Einstein

Daniel Gut

Am 1. Januar des zu Ende gehenden Jahres hat der neu zusammengesetzte Stadtrat seine Arbeit topmotiviert aufgenommen. An dieser Stelle danke ich meinen Kolleginnen Katrin Frick, Petra Näf sowie meinen Kollegen Markus Hofmänner, Fred Rohrer, Heinz Rothenberger und Andreas Schwarz für ihren grossen Einsatz für Buchs sowie die konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit. Diesen Dank richte ich auch an alle Mitarbeitenden der Stadt Buchs und deren Betriebe sowie an Sie, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner. Wir alle haben versucht, trotz der Covid-19-Situation den Alltag möglichst «normal» zu gestalten. Hoffen wir, dass die nahe Zukunft wieder einen direkteren und unkomplizierteren Austausch zulässt, wir uns wieder ohne Vorbehalte begegnen und die Gemeinschaft leben können.

Am 24. Januar 2022 findet die ausserordentliche Bürgerversammlung statt. Zu dieser möchte ich Sie bereits heute herzlich einladen. Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, werden dann über das revidierte Budget befinden. Der Stadtrat hat sich der von Ihnen gestellten Aufträge beherzt angenommen und die Ausgaben gegenüber dem ursprünglichen Budget um 2,6 Millionen Franken gekürzt. Damit soll auch auf eine Steuererhöhung verzichtet werden. Die Ausgabenreduktion für das bevorstehende Jahr erfolgt nicht nur, indem gewisse Vorhaben auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, sondern auch durch Massnahmen, die sich über einen längeren Zeitraum positiv auf das Budget auswirken werden. Die Sparmassnahmen werden spürbar sein. Der Stadtrat und auch die Verwaltung haben jedoch den grossen Aufwand nicht gescheut, die einzelnen Budgetposten möglichst «verträglich» zu reduzieren oder ganz zu streichen, und zwar so, dass kein übermässiger Abbau des Service public notwendig ist.

Es gibt im Übrigen auch Ausgaben, die der Stadtrat ganz bewusst beibehalten will. So sollen die Beiträge an Vereine auch künftig ausgerichtet werden. Diese leisten gerade jetzt und generell aus Sicht des Stadtrats grossartige Arbeit, nicht nur für die Jugendförderung, sondern für die ganze Öffentlichkeit. Vereine stiften Identität, vermitteln Zugehörigkeit und tragen viel zum immer wichtiger werdenden gesellschaftlichen Kitt bei.

Blicken wir positiv in die Zukunft und versuchen wir alle, wichtige Akzente zu setzen, um Buchs gemeinsam zu entwickeln und die bereits hohe Qualität unserer Stadt zu halten. Ziele vor Augen zu haben, ist und bleibt wichtig, damit wir den für Buchs richtigen Weg gehen können. Dabei dürfen wir nicht vergessen, zwischendurch auch nach links und rechts zu schauen. Einer, der diesen Weg leider nicht mehr mit uns gehen wird, ist unser bisheriger Direktor des EW Buchs, Markus Schommer. Er ist am 12. Oktober 2021 völlig unerwartet und viel zu früh verstorben. Mit ihm verlieren wir nicht nur eine geschätzte Führungskraft, sondern auch einen Visionär, Motivator und Freund. Mir persönlich ist es ein grosses Anliegen, ihn in ehrender Erinnerung zu halten und seine Verdienste zu würdigen. Auf Seite 37 finden Sie meine persönlichen Worte zum Abschied von Markus Schommer.

Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2022. Bleiben Sie gesund und gestalten Sie unsere gemeinsame Zukunft mit Ihrer aktiven Teilnahme am politischen Leben mit.

Daniel Gut,
Stadtpräsident

stadt buchs

Stadt

Stadt Buchs baut Mitwirkung für die Bevölkerung aus

Die Stadt Buchs hat ein neues Tool für die Mitwirkung der Bevölkerung bei öffentlichen Auflagen geschaffen: «E-Mitwirkung». Die neue Möglichkeit wird erstmals im Zusammenhang mit dem Teilzonen- und Teilstrassenplan «Umlegung Aeulistrasse» getestet. Sie soll nicht nur die Bevölkerung vermehrt motivieren mitzuwirken, sondern erleichtert auch die Auswertung.

Seiten 7 und 8

Buchs erhält ein neues Energiekonzept

Im Frühling hat der Stadtrat ein neues Energiekonzept verabschiedet. Es gilt ab heute bis 2035 und dient als Grundlage für die Klima- und Energiepolitik der Stadt. Das neue Energiekonzept beginnt mit einem Bekenntnis zum Klimaschutz. Es wird explizit festgehalten, dass Buchs den Klimawandel als eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit betrachtet.

Seiten 9 bis 11

Erfolgreicher Workshop zum «Tag der Kinderrechte»

Das KOJ (Kompetenzzentrum Jugend) hat zusammen mit oKkS (ohne Kinder keine Stadt) und YOU SPEAK – Jugendrat Buchs zum Jahrestag der Kinderrechtskonvention einen Workshop durchgeführt. Der Workshop war erfolgreich. Über 60 Kinder und Jugendliche aus Buchs haben teilgenommen und konnten ihre Sicht und Ideen einbringen.

Seiten 25 und 26

Schule

Wie gut gefällt es den Schülerinnen und Schülern in der Schule?

An der Primarschule Hanfland sowie am Oberstufenzentrum Flös wurden Schülerinnen und Schüler zum Lernen, zur Lernmotivation und zu ihrem Schulalltag befragt. Das Resultat: Schülerinnen und Schüler gehen in Buchs gerne zur Schule.

Seiten 28 bis 30

Chronik

Einst Unterkunft mittelloser Menschen

Dort, wo heute das Haus Wieden steht und eine wichtige Funktion in der Altenbetreuung ausübt, stand dereinst das Bürgerheim von Buchs, im Volksmund auch das Armenhaus genannt. Weit bis ins letzte Jahrhundert hinein wurde es noch so bezeichnet. Das 1848 erbaute Gebäude erlebte eine wechselvolle Geschichte – Stadtchronist Hansruedi Rohrer beleuchtet sie.

Seiten 57 bis 59

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1
Strompreiserhöhung ab neuem Jahr 4
Neu: Notfalltreffpunkte für die Bevölkerung von Buchs festgelegt 5
Feuerschutzreglement wird neu aufgelegt 6
Stadt Buchs setzt auf «E-Mitwirkung» und lanciert ein Pilotprojekt 7
Einladung zu KlimaGesprächen – Klimaneutral leben ist möglich! 8
Grundlage der Energie- und Klimapolitik: Buchs erhält ein neues Energiekonzept 9
Baugesuch für das «Chez Fritz»-Hochhaus eingereicht – Erste Einsprachen 12
Neuzuzügerbegrüssung: Informativer und unterhaltsamer Event begeistert 13
Daniel Göldi: «Öffentliche Gebäude sind die Visitenkarte der Stadt» 16
Bauernhöfe in Buchs: Rückgang von 53 auf 25 Betriebe 18
Freiwillige Helfende im Haus Wieden: Wie sieht das im Alltag aus? 19
Selbstständig bleiben im Alter 20
Coaching – Ein hilfreiches Angebot für betreuende Angehörige 21
Kapo-Ratgeber zum Lernfahren 22
Unterstützung und Entlastung in der Realität – Ein Erfahrungsbericht 23
Glückwünsche zum Geburtstag 24
Erfolgreicher Workshop zum «Tag der Kinderrechte» 25
Informationen aus der Schule Buchs 27
Schulalltag aus Kindersicht: Das Resultat von Umfragen im Hanfland und im Flös 28
Erinnerungen an eine bilderbuchmässige Spielplatzsaison in Buchs 31
Stiftung Mintegra feiert 20-Jahr-Jubiläum: Sehr wertvolle Anlaufstelle 34
Todesfälle von Juli bis Oktober 2021 36
Nachruf Markus Schommer † 37
Der Energie-Tipp: Raumklima im Winter 38
20 Jahre Rii Seez Net – Eine Zeitreise durch die moderne Telekommunikation 39
90 Prozent geschafft 41
Eine Investition für die nächste Generation 42
Am Grenzbahnhof Buchs steigt die Zahl ankommender Flüchtlinge stark 43
Agglomeration: Klimaaspekte bei Siedlungsplanung berücksichtigen 45
Soziale Dienste Werdenberg: Analyseresultat wird zur Chance für die Zukunft 46
Für Ausstellung gesucht: «Echos aus den Gemeinden» 47
... schöne Aussichten ... 48
Werdenberger Schloss-Festspiele spielen im August 2022 wieder eine Oper 50
RV Buchs Jugendarbeit: Nachwuchs und LeiterInnen gesucht 51
Marketing Buchs: Rückblick und Vorschau auf weitere Aktivitäten 52
Beilage: Programm Elternbildung Werdenberg 53
Neuheiten in der Bibliothek Buchs 54
Neuheiten in der Ludothek 55
Weihnachtszauber: In der Gass steht der Wunschbaum wieder 56
Armenhaus – Bürgerheim – Altersheim – Haus Wieden 57
Werden Sie Bahnhof-Patin oder Bahnhof-Pate 59
Skiclub Buchs: Sportwoche 2022 in greifbare Nähe gerückt 60

Strompreiserhöhung ab neuem Jahr

Der Strom wird teurer.

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB) erhöht die Strompreise für das kommende Jahr. Gegenüber dem laufenden Jahr verändern sich die einzelnen Komponenten des Strompreises per 1. Januar 2022 wie folgt:

Netznutzungstarife
Der von der nationalen Netzgesellschaft swissgrid erhobene Tarif für die Systemdienstleistungen (SDL) bleibt unverändert bei 0,16 Rappen pro Kilowattstunde. Die Netznutzungskosten des nationalen Übertragungsnetzes steigen an, weshalb auch die Vorliegernetzkosten des EWB höher ausfallen. Die anrechenbaren Netzkosten des Verteilnetzes des EWB können jedoch insgesamt reduziert werden. Aufgrund der netzebenengerechten Betrachtung resultiert daraus eine Senkung des Netznutzungstarifs auf Netzebene 7 (Niederspannung) und eine Erhöhung auf Netzebene 5 (Mittelspannung mit eigener Trafostation).

Energieliefertarife
Infolge gestiegener Beschaffungskosten steigen die Energiepreise im Durchschnitt um 10,7 Prozent an.

Abgaben an Bund und Gemeinwesen
Der Netzzuschlag nach Art. 35 des Energiegesetzes (SR 730.0) bleibt unverändert auf dem Maximalbetrag von 2,3 Rappen pro Kilowattstunde. Die Abgaben an die Stadt Buchs bleiben ebenfalls unverändert.

Auswirkungen auf die Stromkosten für Kundinnen und Kunden
Die Anpassung der einzelnen Komponenten des Strompreises wirken sich unterschiedlich auf die verschiedenen Kundengruppen aus. Die Stromkosten für das Jahr 2022 steigen durchschnittlich um 4,6 Prozent.
Ein in der Stadt Buchs repräsentativer Haushalt mit fünf Zimmern, Elektroherd und Trockner (ohne Elektroboiler) mit einem Jahresverbrauch von 4'500 Kilowattstunden bezahlt künftig jährlich 36 Franken mehr.

Stadtkanzlei

Vereinsporträts im Buchs*aktuell*

Das dreimal jährlich erscheinende, umfangreiche Buchs*aktuell* gehört zu den am meisten gelesenen Kommunikationsmitteln der Stadt. Das mit attraktiven Texten und interessanten Hintergrundinformationen für die breite Bürgerschaft ausgestattete Heft stellt sehr gerne auch Vereine aus der Stadt vor, weist auf bevorstehende Veranstaltungen hin und berichtet über Neuigkeiten aus dem gesellschaftlichen Alltag. Die Redaktion würde sich freuen, weitere Vereine vorstellen zu können, und nimmt gerne Ihre Texte entgegen. Einsendungen an: stadtkanzlei@buchs-sg.ch

Die Redaktion

Online-Schalter hilft schnell

Der Gang aufs Rathaus, um administrative Dinge zu erledigen, ist abhängig von den Öffnungszeiten der Verwaltung. Eine bequeme Alternative bietet der Onlineschalter. Sei es, dass man eine Auskunft einholen möchte, eine Frage hat oder die Adresse ändern möchte. Am Onlineschalter können viele Aufgaben erledigt werden. Das Design ist übersichtlich und die Führung der Nutzerinnen und Nutzer gut. Die Handhabung ist einfach und gut machbar. Einstiegsseite:
www.buchs-sg.ch *Stadtkanzlei*

Redaktionsschluss des nächsten Buchs*aktuell*

Das nächste Buchs*aktuell* erscheint im Monat April 2022. Redaktionsschluss ist der 15. März 2022. Senden Sie Ihre Texte bitte per E-Mail an die Stadtkanzlei Buchs (stadtkanzlei@buchs-sg.ch). Die Redaktion

Neu: Notfalltreffpunkte für die Bevölkerung von Buchs festgelegt

Seit 1. September 2021 führen die Gemeinden im Kanton St. Gallen Notfalltreffpunkte für die Bevölkerung ein. Diese dienen als Treffpunkte bei Krisenereignissen. In Buchs wurden drei Treffpunkte bezeichnet. Sie befinden sich bei den Turnhallen in Räfis, im Flös und im Hanfland. Eine Karte dazu gibt es unter www.notfalltreffpunkt.ch

Verseuchtes Trinkwasser, tagelanger Stromausfall, ein Ausfall der Notfallnummern oder zerstörte Infrastruktur nach einem Erdbeben: Bei Katastrophen, Notlagen oder anderen Grossereignissen muss die Bevölkerung rasch informiert und unterstützt werden. Hierfür richten die Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Kanton sogenannte Notfalltreffpunkte ein. Diese dienen der Bevölkerung als Anlaufstelle für Informationen, als Abgabestelle für Hilfsgüter oder als Sammelplatz im Fall einer Evakuierung. Weiter können am Notfalltreffpunkt auch Notrufe an die Blaulichtorganisationen abgesetzt werden.

Bezeichnung mit Signaltafel

Die Bevölkerung erkennt die neuen Notfalltreffpunkte anhand der Signaltafeln, welche die Gemeinden installieren werden. Bereits haben alle Einwohnerinnen und Einwohner die Informationsbroschüre «Ihre Anlaufstelle im Ereignisfall» per Post zugestellt erhalten. Die Broschüre enthält Angaben zu Alarmierungsarten, zu Evakuierungen, zum Notgepäck oder Notvorrat. Die Notfalltreffpunkte müssen zu Fuss innert 30 Minuten erreichbar sein. Sie müssen zudem innert einer Stunde betriebsbereit und witterungsunabhängig sein. Im Ereignisfall werden die Notfalltreffpunkte mit Unterstützung der Feuerwehr durch den Zivilschutz betrieben. Auf der website www.notfalltreffpunkt.ch sind sämtliche Notfalltreffpunkte aufgeführt.

So sehen die Tafeln für die Kennzeichnung der Notfalltreffpunkte aus.

Ein nationales Konzept

Die Notfalltreffpunkte sind ein Resultat der nationalen Sicherheitsverbundübung SVU14. Damals wurden die Szenarien Blackout und Pandemie durchgespielt. Es zeigte sich, dass die Behörden und Einsatzkräfte die Bevölkerung im Falle eines Ausfalls der üblichen Kommunikationskanäle nur schlecht und später nur mit grosser Zeitverzögerung erreichen können. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand die Idee der Notfalltreffpunkte.

Die Standorte in Buchs

Gemäss dem Leiter für Öffentliche Sicherheit in Buchs, Mirco Keller, sind dies die drei Standorte in Buchs:

- Turnhalle Räfis, Churerstrasse 119
- Turnhalle Schulhaus Flös, Heldaustrasse 50
- Turnhalle Schulhaus Hanfland, Hanflandstrasse 5

Mirco Keller verweist auch auf die Alertswiss-App, die zu installieren es sich auf alle Fälle lohnt. Sie ist zudem gratis. Mit der nationalen Alarm-App Alertswiss erhalten Sie Alarme, Warnungen und Informationen für unterschiedliche Gefahren direkt auf ihr Smartphone. Zusätzlich kann ein persönlicher Notfallplan erstellt werden. Parallel zu den Meldungen in der App werden die Ereignisinformationen auch auf der Alertswiss-Website www.alert.swiss publiziert.

Staatskanzlei St. Gallen/Red.

Die Alertswiss-App warnt

Feuerschutzreglement wird neu aufgelegt

Der Stadtrat Buchs hat sich nochmals mit der Thematik Feuerschutzreglement auseinandergesetzt, nachdem im Frühling 2021 die Beschlüsse betreffend die laufende Referendumsvorlage widerrufen wurden.

Neuer Entwurf in der Vernehmlassung

Ein neuer Entwurf konnte nun erarbeitet, den vier Ortsparteien von Buchs zur Vernehmlassung unterbreitet und mit den Parteispitzen im Rahmen einer Informationsveranstaltung diskutiert werden. Verschiedene Anliegen der Parteien konnten im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens berücksichtigt werden. Der Reglementsentwurf, der sich am Musterreglement der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) orientiert, wird bis 27. Dezember 2021 dem fakultativen Referendum unterstellt.

In einem separaten Tarif wird die Feuerwehrersatzabgabe wie bis anhin auf höchstens 20 Prozent der einfachen Steuer vom steuerpflichtigen Einkommen und höchstens 350 Franken pro Jahr festgelegt. Eine Anpassung der Abgabe kommt nach derzeitigem Beurteilungsstand aller Voraussicht nach frühestens nach sechs Jahren in Betracht. Die Beibehaltung der tariflich festgelegten Maximalhöhe der Abgabe von 350 Franken ist sachgerecht, da die Spezialfinanzierung der Feuerwehr sich in den letzten Jahren jeweils ausgewogen präsentiert hat.

Stadtkanzlei

4 Sekunden – So schnell steht ein Christbaum in Flammen

Jeder fünfte Brand in der Weihnachtszeit ist auf unbeaufsichtigte Kerzen zurückzuführen. Wie Virtual-Reality-Videos zeigen, kann ein Christbaum in vier Sekunden schon im Vollbrand stehen. Schuld sind meist Adventskränze und Christbäume, die in den geheizten Wohnungen austrocknen und so eine erhöhte Brandgefahr bergen. Die nachfolgenden Tipps helfen, dies zu verhindern:

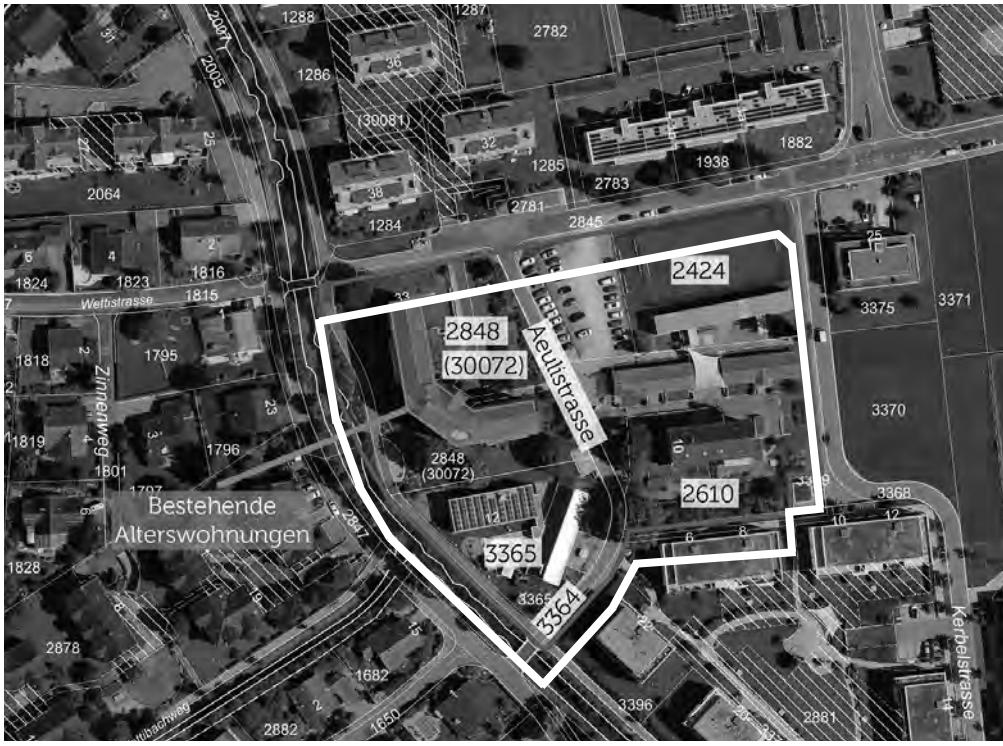
- Lagern Sie den Tannenbaum bis kurz vor dem Schmücken draussen in einem mit Wasser gefüllten Gefäss.
- Der Weihnachtsbaum sollte einen festen Stand haben.
- Platzieren Sie den Weihnachtsbaum nicht in der Nähe von brennbaren Materialien wie Vorhängen, Kissen usw.
- Sorgen Sie für einen sicheren Stand der Kerzen und genügend Abstand zu Zweigen und Weihnachtsschmuck.
- Besprühen Sie den Baum von Zeit zu Zeit mit Wasser.
- Deponieren Sie während der Feier zum Löschen einen Eimer mit Wasser und einen kleinen Handbesen beim Christbaum.
- Löschen Sie die Kerzen immer, bevor Sie einen Raum verlassen. Brennende Kerzen dürfen nie unbeaufsichtigt sein!
- Kinder nie alleine in der Nähe von brennenden Kerzen spielen lassen!
- Kerzen an einem trockenen Weihnachtsbaum nicht mehr anzünden.
- Kontrollieren Sie elektrische Lichterketten für den Weihnachtsbaum vor dem Gebrauch auf Defekte.

bfu

Stadt Buchs setzt auf «E-Mitwirkung» und lanciert ein Pilotprojekt

Vom 30. November 2021 bis zum 10. Januar 2022 läuft die Frist für die öffentliche Mitwirkung am Teilzonen- und Teilstrassenplan Umlegung Aeulistrasse. Um eine effiziente Auswertung der Stellungnahmen zu ermöglichen, wird dazu erstmals die digitale Plattform «E-Mitwirkung» eingesetzt. Mit diesem Pilotprojekt werden Erfahrungen für die spätere Mitwirkung im Ortsplanungsprozess gesammelt.

Das Planungsgebiet liegt im nördlichen Teil der Stadt Buchs und umfasst insgesamt fünf Grundstücke, die allesamt im Besitz der Politischen Gemeinde Buchs sind. Auf dem Grundstück Nr. 2848 mit einem Baurecht der Politischen Gemeinde befinden sich die bestehenden Alterswohnungen Wetti. Die Grundstücke Nr. 2424 und 2610 werden bis zum Umzug in den Neubau noch von der International School Rheintal (ISR) genutzt. Auf dem Grundstück Nr. 3365 befindet sich die Kindertagesstätte Schatzchischta, und das Grundstück Nr. 3364 ist das Strassengrundstück der Aeulistrasse. Das Planungsgebiet ist allseitig von Wohnbauten umgeben.



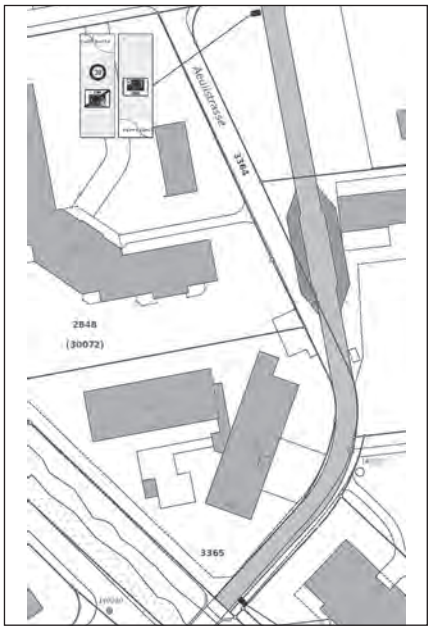
Das zur Diskussion stehende Planungsgebiet

Neubau geplant

Die «Genossenschaft Alterswohnungen Buchs» plant im Gebiet Wetti neben dem bestehenden Gebäude einen Neubau. Da an Alterswohnungen sehr hohe wohnhygienische Anforderungen gestellt werden, ist ein ausreichend grosser Abstand zum bestehenden Haus Wetti zu gewährleisten. Damit dieser eingehalten werden kann, ist eine Umlegung der Aeulistrasse und eine Umzonung der neu zur Verfügung stehenden Fläche in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen notwendig. Parallel zum Teilzonenplanverfahren läuft das Teilstrassenplanverfahren für die Umlegung der Aeulistrasse. Die Strasse wird als Begegnungszone mit behindertengerechter Haltestelle auf der Höhe des bestehenden Hauses Wetti ausgestaltet.

Mitwirkung für alle einfacher

Um die Mitwirkung für alle Beteiligten einfach und effizient zu gestalten, wird erstmalig die digitale Plattform «E-Mitwirkung» eingesetzt. Sie ermöglicht eine einfache, anwenderorientierte Onlineerfassung der Stellungnahmen. Die Lösung wird schweizweit erfolgreich eingesetzt und erfüllt höchste Datenschutz- und Sicherheitsstandards. Der Prozess der digitalen Mitwirkung ermöglicht einerseits eine unkomplizierte Erfassung der Stellungnahmen seitens der Bevölkerung und erweiterter Anspruchsgruppen, andererseits kann die Gemeinde die elektronisch eingereichten Anliegen



Geplante Strassenumlegung

papierlos und damit deutlich effizienter auswerten und bearbeiten. Dies auch im Hinblick auf die spätere umfassende Mitwirkung im Ortsplanungsprozess.

Der Stadtrat und die Verwaltung freuen sich, mit der digitalen Mitwirkung einen innovativen neuen Weg zu gehen, und danken den Mitwirkenden für die elektronische Übermittlung der Stellungnahmen bis zum 10. Januar 2022. Alternativ können Mitwirkungsbegehren mit Antrag und Begründung nach wie vor auch in Papierform bei der Bauverwaltung, St. Gallerstrasse 2, Postfach, 9471 Buchs, eingereicht werden. Die Planunterlagen sind über die E-Mitwirkung abrufbar oder können im Rathaus Buchs, Bauverwaltung (Büro Nr. 315), eingesehen werden.

Die Mitwirkungsbegehren werden geprüft und dem Stadtrat mit den Planerlassen vorgelegt. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur digitalen Mitwirkung finden Sie unter www.mitwirken-buchs-sg.ch.

Stadtkanzlei

Ausschnitt Flyer KlimaGespräche

Einladung zu KlimaGesprächen – Klimaneutral leben ist möglich!

Wir alle wissen es: Wollen wir die rasant fortschreitende Klimaerwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius beschränken, müssen wir entschlossen handeln. Konkretes Wissen zu erwerben und es im eigenen Umfeld umzusetzen, ist ein Ziel der KlimaGespräche. Ursprünglich in England von einer Psychotherapeutin und einem Ingenieur entwickelt, finden sie heute in vielen Ländern der Welt regen Zulauf.

Jetzt anmelden

Wer sich für die KlimaGespräche anmeldet, trifft sich an sechs Abenden in einer Gruppe von ca. acht Gleichgesinnten, um unter der Anleitung eines Moderationsteams seinen eigenen Lebensstil und den damit verbundenen CO_2-Ausstoss in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Ernährung und Konsum zu reflektieren, konkrete Lösungen zu erarbeiten und diese gezielt umzusetzen. Dank dem Austausch entstehen neue Ideen und Lösungen, man motiviert sich gegenseitig und unterstützt sich dabei, Gewohnheiten zu verändern. Beginnen Sie jetzt mit einem klimafreundlichen Lebensstil! Die Daten der KlimaGespräche: 9.2./23.2./9.3./23.3./6.4./4.5.2022, jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr, im Oberstufenzentrum OZ Flös, Sitzungszimmer 1. Stock Nebengebäude, Heldaustrasse 48, 9470 Buchs. Die Teilnahmekosten betragen: 60 Franken. Moderation: Monica Bortolotti Hug, Umweltberaterin, Peter Maier, Dipl.-Ing. (FH), GEAK-Experte. Beide sind ausgebildet für KlimaGespräche. Anmeldung: bis 31. Januar 2022 unter www.sehen-und-handeln.ch/klimagespraeche/aktuelle-klimagespraeche/ oder mit QR-Code.

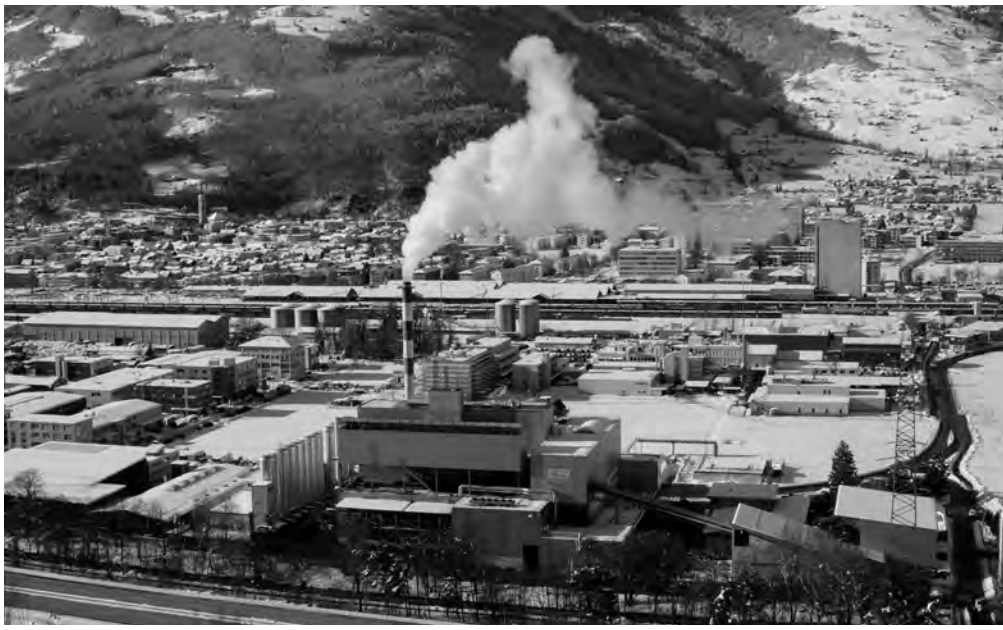
Umwelt- und Energiekommission

(siehe auch Beitrag nebenan)

Grundlage der Energie- und Klimapolitik: Buchs erhält ein neues Energiekonzept

Im Frühling dieses Jahres verabschiedete der Stadtrat das Energiekonzept 2021–2035. Es löst das bisher gültige Energiekonzept 2020 ab und dient als Grundlage der Energie- und Klimapolitik der Stadt Buchs. Im Folgenden gehen wir auf die Notwendigkeit eines Energiekonzepts ein und stellen die Inhalte des neuen Energiekonzepts vor.

Im August 2021 veröffentlichte der Weltklimarat den sechsten Sachstandsbericht zum Klimawandel. Darin wurde verstärkt hervorgehoben, dass die unbestritten durch menschliches Handeln verursachte heutige Erderwärmung rasch voranschreitet. Die Auswirkungen sind heute deutlich wahrnehmbar. So ist zum Beispiel die diesen Sommer weltweit beobachtete Häufung von Extremereignissen wie Starkniederschlägen oder Hitzewellen eine Folge des Klimawandels.



Ziel: Alle Gebäude im Eigentum der Stadt ans Fernwärmenetz des VfA anschliessen oder nur mit erneuerbarer Energie heizen.

Die Ursachen bekämpfen

Ursache sind vor allem die Treibhausgasemissionen, die trotz vielerlei Anstrengungen konstant ansteigen. Sie entstehen unter anderem beim Verbrennen fossiler Brenn- und Treibstoffe (z. B. für Heizungen, Mobilität und Industrie) und in der Landwirtschaft (z. B. bei Viehhaltung und Düngung). Um die Klimakatastrophe abzuwenden oder mindestens abzuschwächen, müssen diese Emissionen innert weniger Jahre drastisch reduziert werden.

Energiekonzept gibt strategische Ziele vor

Im Jahr 2001 wurde die Stadt Buchs zum ersten Mal als Energiestadt ausgezeichnet. Energiestädte engagieren sich verstärkt in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität. Vor allem im Wärme- und Stromsektor hat die Stadt Buchs damals und bis heute vieles unternommen. So wurden das Fernwärmenetz des Vereins für Abfallentsorgung VfA erweitert, der Anteil fossiler Ölheizungen massiv reduziert und die Ökostromproduktion – insbesondere Photovoltaik – stark ausgebaut. Das Engagement der Bevölkerung wird dabei durch ein umfangreiches Energieförderungsprogramm unterstützt. Aufgrund dieser Massnahmen lief seither die Überprüfung des Labels Energiestadt alle vier Jahre erfolgreich ab. Seit 2013 werden sogar die strengeren Bedingungen für ein Energiestadt-Goldlabel erfüllt. Im Frühling 2021 wurde dieses wieder bestätigt, und zwar mit einem hervorragenden und gegenüber dem letzten Mal nochmals gesteigerten Ergebnis von 82,4 Prozent der maximal erreichbaren Punktzahl.

Die Energie- und Klimapolitik der Stadt Buchs basiert auf dem Energiekonzept 2020, das nun durch das Energie-

Die fatalen Folgen der Klimaerwärmung

Als Mass der heutigen Erderwärmung gilt die Zunahme der Durchschnittstemperatur im Vergleich zum sogenannten vorindustriellen Zeitalter (1871–1900). Aktuell liegt die Zunahme weltweit bei 1,1 °C, in der Schweiz sogar bei 2,1 °C. Entsprechend dem – auch von der Schweiz unterzeichneten – Übereinkommen von Paris von 2015 ist es das erklärte Ziel fast aller Nationen, die Erwärmung weltweit auf höchstens 1,5 °C zu begrenzen. Ohne starke Klimaschutzmassnahmen ist bis zum Jahr 2100 eine Erwärmung von mehr als 4 °C zu erwarten. Was auf den ersten Blick wie eine kleine Veränderung erscheinen mag, wäre verheerend: Der Temperaturunterschied zwischen heute und der letzten Eiszeit beträgt ebenfalls 4 °C! Und so wie die Welt während der letzten Eiszeit eine andere war, wäre eine um 4 °C wärmere Welt, in der um 2100 unsere Kinder und Enkel leben würden, eine völlig andere als unsere heutige. Neben einer massiven Zunahme von Extremereignissen, Dürren, Hungersnöten, Wasserknappheiten und dadurch verursachten Flüchtlingsströmen hat der Klimawandel einen grossen Einfluss auf die heute existierende Tier- und Pflanzenwelt. Das aktuell im Gange befindliche und ebenfalls durch uns Menschen verursachte Massenaussterben fordert einen hohen Preis – schon heute verschwinden jeden Tag 380 Tier- und Pflanzenarten.

Umwelt- und Energiekommission

Wärmebild zeigt Schwächen: Bürgerinnen und Bürger wie auch Unternehmen können zum Beispiel einen Beitrag leisten, indem sie ihre Gebäude energetisch sanieren.

konzept 2021–2035 abgelöst wird. Dieses gibt strategische Ziele in den Bereichen Wärme, Strom, Mobilität und Suffizienz* für das Jahr 2035 vor. Das Buchser Energiekonzept wurde von der Umwelt- und Energiekommission erarbeitet und vom Stadtrat als behördenverbindliches Dokument verabschiedet. Es enthält ein Bekenntnis zum Klimaschutz, energie- und klimapolitische Ziele sowie mögliche Massnahmen zur Zielerreichung.

Ein Bekenntnis zum Klimaschutz

Das Energiekonzept 2021–2035 beginnt mit einem Bekenntnis zum Klimaschutz. Es wird explizit festgehalten, dass die Stadt Buchs den Klimawandel als eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit anerkennt. Sie unterstützt die internationalen und nationalen Klimaziele und zielt auf ein Verhalten ab, das die Belastungsgrenzen der Erde nicht übersteigt. Weiter werden die Bevölkerung und die Unternehmen aufgerufen, hierbei mitzumachen.

Etwas konkreter setzt sich die Stadt Buchs für die Bereiche Energieeffizienz, Klimaneutralität und Nachhaltigkeit drei Hauptziele bis zum Jahr 2050, mit entsprechenden Zwischenzielen für das Jahr 2035. Die Ziele stimmen mit den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft überein. Die 2000-Watt-Gesellschaft ist ein in der Schweiz etabliertes energie- und klimapolitisches Konzept, das verschiedene Aspekte unter einen Hut bringt: nationale Zielsetzungen (Schweizer Energiestrategie 2050, Bundesratsbeschluss «Klimaneutrale

** Suffizienz bedeutet eine Verringerung des Ressourcenverbrauchs und damit der ökologischen Belastung durch einen verminderten Bezug an Leistung. Oder einfacher: Wir verbrauchen weniger. Siehe dazu auch Buchsaktuell Nr. 106, S. 21.*

Die Stadt Buchs will bis 2050 auf 100 Prozent erneuerbare Energieträger umstellen.

Schweiz bis 2050»), internationale Zielsetzungen (Übereinkommen von Paris 2015) und die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Weltklimarats.

Drei Ziele für 2050

Bei der Energieeffizienz lautet das Ziel: «2000 Watt Primärenergie Dauerleistung pro Person». Bei einem geschätzten Bevölkerungszuwachs von etwa 100 Personen pro Jahr bedeutet dies, dass im Jahr 2050 der gesamte Primärenergiebedarf von Buchs während eines Jahres nur 275 Gigawattstunden betragen darf. Aktuell liegt dieser Wert bei 348 Gigawattstunden.

Bei der Klimaneutralität lautet das Ziel: «Null energiebedingte Treibhausgasemissionen», d. h., die Stadt Buchs reduziert bis 2050 ihre energiebedingten Treibhausgasemissionen auf Netto-Null. Der Begriff Netto-Null bedeutet, dass Emissionen kompensiert werden können; gelingt es zum Beispiel, Treibhausgase aus der Atmosphäre zu entfernen (z. B. durch technische Lösungen oder durch Aufforstungen), so kann dies mit den Emissionen verrechnet werden. Aktuell liegt der Wert der energiebedingten Treibhausgasemissionen in Buchs bei 4,8 Tonnen pro Person und Jahr, schweizweit bei 5,9 Tonnen pro Person und Jahr. Das Ziel ist eine Reduktion auf 3 Tonnen bis 2035 und auf Netto-Null bis 2050.

Bei der Nachhaltigkeit lautet das Ziel: «100 Prozent erneuerbare Energie». Die gesamte Energieversorgung – Strom, Wärme, Kälte, Mobilität und Prozessenergie – soll in der Stadt Buchs bis 2035 auf 80 Prozent und bis 2050 auf 100 Prozent erneuerbare Energieträger umgestellt werden. Als erneuerbar gilt Energie, die durch Nutzung nicht erschöpft wird. Beispiele sind Sonnenenergie, Windenergie, Umgebungswärme und Wasserkraft. Ebenfalls zulässig ist die Nutzung von Energie aus Abfall und Abwärme, z. B. die Fernwärme der Kehrichtverbrennungsanlage Buchs. Buchs steht heute bei 44 Prozent, die Schweiz bei 28 Prozent.

Nötige Massnahmen

Um diese hochgesteckten Ziele zu erreichen, wird auf Massnahmen in allen Bereichen sowie auf eine Querschnittswirkung der Thematik gesetzt. Neben der Weiterführung bestehender Massnahmen, z. B. eine Wärmeversorgung aller Gebäude im Eigentum der Stadt, der Schule und des EWB mit erneuerbaren Energien oder Fernwärme der Kehrichtverbrennungsanlage, hat die Stadt Buchs viele Möglichkeiten, aktiv zu werden: Von der Überprüfung des Beschaffungswesens über die Überarbeitung des Baureglements bis hin zum Ausbau von Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Bürgerinnen und Bürger wie auch Unternehmen können zudem einen Beitrag leisten, indem sie zum Beispiel ihre Gebäude energetisch sanieren, fossile Heizungen durch erneuerbare Heizsysteme oder einen Anschluss an das Fernwärmenetz ersetzen, PV-Anlagen installieren oder den Benziner gegen ein Elektroauto eintauschen. Für einen Teil der Massnahmen bietet die Stadt Buchs im Rahmen ihres Förderprogramms schon heute Unterstützung. Für eine Übersicht über mögliche Massnahmen sei auf das diesem Buchs*aktuell* beiliegende Faltblatt und für Details auf das auf der Website der Stadt erhältliche vollständige Energiekonzept verwiesen.

In Anbetracht der Dringlichkeit und im Einklang mit ihrem Bekenntnis zum Klimaschutz ruft die Stadt Buchs hiermit die Bevölkerung sowie alle ansässigen Unternehmen auf, bei dieser immensen Aufgabe mitzumachen. Jede und jeder kann ihre und seine Verantwortung wahrnehmen und selbst Vorbild sein. Denn wir schaffen das nur gemeinsam. *Der Stadtrat*

Das Energiekonzept in Kürze

Dieser Ausgabe von Buchs*aktuell* liegt eine Kurzfassung des neuen Energiekonzepts bei. Die Wichtigkeit des Themas erfordert eine breite Information, weswegen die Umwelt- und Energiekommission beschlossen hat, eine Kurzfassung zu erstellen und in gedruckter Form zu verteilen. Das vollständige Energiekonzept sowie weitere Informationen zu den Aktivitäten der Energiestadt Gold Buchs finden Sie unter www.buchs-sg.ch/energie

Umwelt- und Energiekommission

Baugesuch für das «Chez Fritz»-Hochhaus eingereicht – Erste Einsprachen

Die HRS Real Estate AG reichte der Stadt Buchs jüngst das Baugesuch für das vorgesehene «Chez Fritz»-Hochhaus ein. Die Einreichung erfolgte vor dem kantonalen Rekursentscheid zum Sondernutzungsplan. Gemäss Bauverwaltung sind erste Einsprachen eingegangen. Der Rekursentscheid zu den Planerlassen ist immer noch ausstehend und hängt beim Bau- und Umweltdepartement.

Die Einreichung des Baugesuchs noch bevor der Rekursentscheid des Kantons vorliegt, soll gemäss Aussagen der HRS Real Estate AG Zeit wettmachen, weil das Bauprojekt schon seit Jahren blockiert ist. «Die kantonalen Behörden dürften nach der Einschätzung von Beteiligten in den nächsten Wochen über den Rekurs zum ‹Chez Fritz›-Hochhaus in Buchs entscheiden», schreibt die Bauherrin in einer Medienmitteilung, die zur Einreichung des Baugesuchs im August veröffentlicht wurde.

Visualisierung des Gebäudes im städtebaulichen Kontext *Bild pd.*

Wartezeit aktiv genutzt

Die HRS Real Estate AG und die Eigentümerin haben bei dieser Gelegenheit auch verlauten lassen, dass man die lange, verfahrensrechtliche «Wartezeit» aktiv genutzt und die Planungen für das Hochhaus-Projekt weiter vorangetrieben habe. Die für das Baugesuch benötigten Unterlagen lägen schon seit längerer Zeit vollständig vor. Sie wurden der Stadt Buchs am 3. August 2021 offiziell zur Prüfung der Vollständigkeit sowie zur baldigen Publikation des Baugesuchs übergeben. Auch die hierfür nötigen Bauvisiere wurden gestellt.

HILTI als möglicher Mieter

Das Unternehmen teilt weiter mit, dass HILTI ein möglicher Mieter sei. Die HILTI Gruppe konnte ihre Wachstumsstrategie in den letzten Jahren erfolgreich weiterführen und ihre internationale Marktposition festigen. Neben den anderen Standorten im Rheintal hat auch Buchs für die HILTI Gruppe weiterhin eine grosse Bedeutung. In diesem Zusammenhang hat die HILTI Gruppe der HSR Real Estate AG, wie verlautete, ihr Interesse bekundet, eine grössere Fläche des «Chez Fritz»-Hochhauses längerfristig für Büros nutzen zu wollen. Der veränderten Arbeitswelt soll durch moderne, flexible Büroräumlichkeiten Rechnung getragen werden. Nicht zuletzt mit einer Begegnungs- und Erholungszone auf der Dachterrasse des Sockeltrakts.

Diese Voraussetzungen müssen erfüllt sein

Will die HRS Real Estate AG baldmöglichst mit dem Bau des Hochhauses beginnen, braucht sie hierfür einen rechtskräftigen Sondernutzungsplan sowie eine offizielle Baubewilligung.

Red.

Am Treffpunkt beim fabriggli begrüsst Stadtpräsident Daniel Gut die Neuzuzüger.

Neuzuzügerbegrüssung: Informativer und unterhaltsamer Event begeistert

Der Willkommensevent der Stadt Buchs für Neuzuziehenden stösst auf reges Interesse und musste aus Kapazitätsgründen sogar zweimal durchgeführt werden. Der Anlass war sehr vielfältig organisiert und macht sowohl die Zentrumsfunktion von Buchs als auch Kultur-, Sport- und Dienstleistungsangebote zum Thema. Am Ende der Veranstaltung gibt es lauter zufriedene Teilnehmende und Organisatoren.

Die diesjährigen Neuzuzügerbegrüssungen der Stadt Buchs fanden am 4. und 11. September 2021 bei strahlendem Sonnenschein statt. Es hatten sich so viele neue Bewohner für diesen Event angemeldet, dass er zweimal durchgeführt werden musste. Der Präsident des Verkehrsvereins, Andreas Vetsch, und sein Team hatten einen interessanten Anlass geplant. «Es ist ein super toller, unterhaltsamer und kurzweiliger Anlass gewesen», sagte ein Vater, der mit seiner Frau und den Kindern daran teilgenommen hatte. Er ist restlos begeistert: «Auch für die Kinder ist es lustig gewesen.» Er schätze es besonders, dass einige der Stadträte an diesem Tag so unkompliziert und nah bei den Einwohnerinnen und Einwohnern gewesen seien. Weil sich so viele Menschen angemeldet hatten, wurden erstmals Audioguides verwendet. Für ein nächstes Mal überlegen sich die Organisatoren sogar, ob es sinnvoll sein könnte, die Führung über Audioguides auch noch auf Englisch anzubieten.

Vielfältiger Anlass

Treffpunkt war an jenem Samstag im September beim fabriggli, wo die Teilnehmenden vom Stadtpräsidenten Daniel Gut und von der Präsidentin

Verkehrsvereinspräsident Andreas Vetsch im Gespräch mit Stadtschreiber Remo Märk

des fabriggli, Katharina Schertler Secli, begrüsst wurden. Daniel Gut informierte über die Stadt Buchs und ihre überregionale Zentrumsfunktion. Katharina Schertler Secli sprach über das Theater als kulturelle Institution und das Kleintheater fabriggli. Sie lud die Anwesenden ein, die Veranstaltungen zu besuchen. Über die Angebote der katholischen Kirche informierte Pfarrer Erich Guntli, und der reformierte Pfarrer Marcel Wildi stellte beim neuen Kirchgemeindehaus die Kirchenarbeit und das Jugendprogramm vor. Ein Besuch galt dem Haus Wieden, wo Stadträtin Petra Näf und Stadtrat Heinz Rothenberger über das Leben im Alter und die Spitex informierten.

Beim Kirchgemeindehaus stellt Pfarrer Marcel Wildi die Kirchenarbeit vor.

Spaziergang durch das Industriegebiet

Schulratspräsidentin Katrin Frick erklärte das Schulangebot. Ein Besuch

Am Ende der Veranstaltung gab es lauter zufrieden strahlende Gesichter (von links): Verkehrsvereinspräsident Andreas Vetsch, Mintegra Geschäftsführer Jakob Gähwiler, die Stadträte Heinz Rothenberger und Fred Rohrer, Vizepräsident des Ortsgemeinderates Werner Schwendener, Stadtrat Markus Hofmänner, Schulpräsidentin/Stadträtin Katrin Frick, Stadtrat Andreas Schwarz und Stadtpräsident Daniel Gut.

im Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb, das neben der Berufsausbildung vielfältige und interessante Weiterbildungen anbietet, sollte helfen, die Schwellenangst abzubauen. «Es ist wichtig, dass man ins bzb hineingeht, das nimmt die Schwellenangst», erklärte Organisator Andreas Vetsch. Seiner Ansicht nach ist es ein grosser Unterschied, ob man eine Info erhält oder selbst hingeht und die Schule auch von innen anschaut. Ein weiteres Thema waren die Fachhochschule Ost und die International School Rheintal (ISR), die sich beide in unmittelbarer Nähe des bzb befinden. Auch die Schatzchischta und der FamilienTreff wurden erwähnt. Mina Safai und Jakob Gähwiler von der Stiftung Mintegra informierten über das Angebot zur Integration. Ein kurzer Spaziergang durch das Industriegebiet führte unter anderem zur Eggenberger Recycling AG, der zentralen Sammelstelle, die während 24 Stunden, sieben Tage in der Woche, auch samstags und sonntags, geöffnet ist.

Für das leibliche Wohl wurde gesorgt

In Räfis informierte Stefan Frey über den Einwohnerverein Räfis-Burgerau, Gerardo Carrabs über die Piazza, und beim neuen Werkhofgebäude im Rietli stellte Heini Senn die Ortsgemeinde vor. Für die Gruppe vom 4. September 2021 war im Musikheim Rietli zum Zmittag aufgetischt, wo Musikvereinspräsidentin Petra Guntli fürs Mitmachen in der Musik die Werbetrommel rührte und Stadtrat Fred Rohrer über das Kultur- und Vereinsleben berichtete. Der Abschluss des zweiten Anlasses am folgenden Samstag war beim FC Buchs. Es gab Würste vom Grill. Walter Schlegel, Präsident des FC, lud zum Mitspielen ein. Zum Ausklang überreichte der Verkehrsverein jedem Teilnehmenden eine gut gefüllte Sponsorentasche mit Gutscheinen von Buchser Geschäften.

Lauter positive Rückmeldungen

Andreas Vetsch zieht eine positive Bilanz: «Von den Teilnehmenden habe ich nur gute Rückmeldungen erhalten. Viele betrachten den Anlass als eine informative und spannende Reise durch Buchs. Sie schätzen diesen Event und fühlen sich in der Stadt willkommen geheissen und gut aufgenommen.» Auch bei den Behörden stösst der Anlass immer wieder auf zustimmende Reaktionen. Den Organisatoren gefällt, dass fast alle Stadträte und Stadträtinnen jeweils am Anlass mitmachen. Im Gespräch mit Andreas Vetsch spürt man, dass ihm dieser Event, den er seit fast 20 Jahren organisiert, eine Herzensangelegenheit ist. Vetsch ist sich durchaus bewusst, dass für die wenigen Stunden von 9.30 bis 13.00 Uhr ein sattes Programm zusammengestellt wurde: «Ich mache nie genau das Gleiche», sagt er. «Der Stadtrat vertraut mir, und ich habe einen grossen Handlungsspielraum.» Durch ein starkes Netzwerk verbunden, das Vetsch auch während des Jahres pflegt, gelingt es ihm immer wieder, Gewerbetreibende und Geschäftsleute ins Boot zu holen, und zum Mitmachen zu motivieren. Vetsch sprüht vor Energie und Einfallsreichtum. Zur Seite steht ihm das eingespielte Team des Verkehrsvereins, das ihn tatkräftig unterstützt. Er ist sich bewusst, dass eine solch umfangreiche Organisation allein nicht zu bewältigen wäre. Der Erfolg und die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen die Organisatoren in ihrem Tun.

Esther Wyss

Ein herzliches Dankeschön!

Am 4. und 11. September 2021 fanden die Neuzuzügerbegrüssungen statt, organisiert vom Verkehrsverein Buchs und von der Stadt Buchs. Bei besten Bedingungen konnten beide Anlässe durchgeführt werden, angesichts der allseits bekannten Umstände alles andere als selbstverständlich. Es war dem Stadtrat wie immer eine grosse Freude, ebenfalls vor Ort zu sein.

Dabei wurde auch die Gelegenheit genutzt, sich mit den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern von Buchs auszutauschen. Bei der «Tour d'Horizon» durch Buchs kamen gewiss alle auf ihre Kosten, da einmal mehr ein abwechslungsreiches und absolut stimmiges Rahmenprogramm zusammengestellt werden konnte. Es ist sehr erfreulich, dass ein solch traditioneller Anlass immer noch so viele Menschen anzieht, die Buchs näher und auf unkomplizierte Art und Weise kennenlernen möchten.

Was nicht überraschte: Wie immer war alles perfekt organisiert. Ein herzliches Dankeschön geht daher an alle Involvierten, allen voran natürlich an den Verkehrsverein mit seinem rührigen Präsidenten Andreas Vetsch. Dieser verstand es, auf seine unnachahmliche Art beiden Tagen eine humorvolle Atmosphäre zu verleihen. Einmal mehr wurden uns unvergessliche Momente beschert, weshalb sich der Stadtrat bereits jetzt auf die nächste Ausgabe freut.

Daniel Gut, Stadtpräsident

Daniel Göldi: «Öffentliche Gebäude sind die Visitenkarte der Stadt»

Die Aufgaben des Liegenschaftsverwalters Daniel Göldi sind mannigfach und erfordern eine umfassende Ausbildung, viel Erfahrung und die Zusammenarbeit mit Fachleuten. Für ihn sind öffentliche Gebäude die Visitenkarte der Stadt. Deshalb kommt ihnen ganz besondere Aufmerksamkeit und ein entsprechender Unterhalt zu.

Bei öffentlichen Gebäuden geht es darum, durch Unterhalt und Pflege den Wert zu erhalten. Liegenschaftsverwalter Daniel Göldi sitzt in seinem Büro im Rathaus und studiert Unterlagen. Er ist für viele verschiedene Gebäude zuständig. Dazu gehören die Schulhäuser, das Rathaus, das Frei- und Hallenbad, Wohnliegenschaften, die Bibliothek, das alte Rathaus, Zivilschutzanlagen, die Schatzchischta und das alte Gebäude der International School Rheintal. Jedes Gebäude wird in verschiedene Teile aufgeteilt: Tragwerk, Gebäudehülle, Haustechnik (Wasser und Strom), Heizung und Lüftung und Innenausbau. Alle diese Teile haben erfahrungsgemäss unterschiedliche Lebenszyklen. Dafür werden Instandhaltungspläne erstellt und alle fünf Jahre eine Zustandsanalyse durchgeführt. Haben sich die Bedürfnisse in der Zwischenzeit geändert, braucht es bauliche Massnahmen. Dazu gibt es jährlich wiederkehrende Instandhaltungsmassnahmen, die meistens im Abo-Service eingekauft werden.

Liegenschaftsverwalter Daniel Göldi

Vom Anfang bis zur Inbetriebnahme

Die Aufgaben des Liegenschaftsverwalters sind ausgesprochen vielfältig. Es ist zwar vorwiegend ein Bürojob, aber nicht minder interessant. Zusammen mit Fachleuten werden Grundlagen zusammengestellt und entsprechende Vorschläge für Renovationen und werterhaltende Massnahmen ausgearbeitet. Damit wird dem Stadtrat aufgezeigt, was getan werden sollte. Am Ende entscheidet der Stadtrat über die Sanierung eines Gebäudes, wählt den Architekten, die Baufirma und vergibt Aufträge. Der Liegenschaftsverwalter begleitet das Projekt von der Planung bis zur Inbetriebnahme und bis zum allfälligen Abbruch. Dabei kann es besonders bei älteren Gebäuden immer zu unvorhergesehenen Überraschungen kommen, weiss Göldi aus Erfahrung. Er ist auch zuständig für den kaufmännischen Bereich der Liegenschaften. Das Budget, die Kosten und Nebenkosten, Unterhaltsverträge, Strom und Wasser/Abwasser und die Energiebuchhaltung gehören dazu.

Zufrieden im Job

Daniel Göldi hat ursprünglich Hochbauzeichner gelernt, ist diplomierter Architekt FH und hat ein Nachdiplomstudium als diplomierter Immobilienökonom. Er hat in verschiedenen Büros gearbeitet und Bauleitungen gemacht. Ihm gefällt, dass er mit verschiedenen Fachleuten, Architekten und Instandhaltungsplanern zusam-

Das Team der Liegenschaftsverwaltung: Daniel Göldi, Brigitte Sprecher

menarbeiten kann. Er schätzt es, dass er in seiner Funktion einen Prozess begleiten darf und verfolgen kann, wie etwas entsteht. Am Schluss gibt es ein greif- und sichtbares Resultat. «Dann überwiegt die Freude daran, was entstanden ist. Ich habe einen relativ grossen Handlungsspielraum mit viel Verantwortung und schätze das Vertrauen, das der Stadtrat mir entgegenbringt», sagt er. In seiner Stellung geht es auch um Personalführung.

Er ist sich bewusst: «Ich muss gut zuhören können, aufmerksam sein für die Anliegen meines Gegenübers und diese ernst nehmen, sonst funktioniert es nicht. Trotzdem muss ich mich auch durchsetzen können und mich korrekt verhalten. Mein Ziel ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger sehen, dass die Gebäude gut unterhalten sind, die Umgebung gepflegt ist und die technischen Anlagen gut in Schuss sind.»

Esther Wyss

Liegenschaftsverwalter Daniel Göldi an einem Modell im Rathaus

Gedenkfeier – Grabaufhebung

Im nächsten Frühjahr werden auf dem Friedhof Buchs Erdbestattungsgräber aufgehoben. Um dieser Grabaufhebung einen würdigen Rahmen zu verleihen, findet für die Hinterbliebenen am 22. Januar 2022, um 11 Uhr, eine Gedenkfeier statt. Besammlung ist auf dem Abdankungsplatz. *Stadtkanzlei*

Kantonale Publikationen jederzeit digital verfügbar

Mit dem neuen Retrodigital (www.retrodigital.sg.ch) führt die Staatskanzlei St. Gallen eine Fundgrube und ein übergreifendes Nachschlagewerk für gedruckt erschienene Publikationen des Kantons ein. Die Plattform erlaubt der Bevölkerung und weiteren Anspruchsgruppen, Recherchen orts- und zeitunabhängig mit einer Volltextsuche durchzuführen. Mit dem Projekt Retrodigital werden neu auch die früher gedruckt erschienenen Publikationen der Staatskanzlei digitalisiert und unter www.retrodigital.sg.ch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Dazu gehören aktuelle Ausgaben des Amtsblatts, die Geschäftsberichte der Regierung, Abstimmungsbroschüren, der Staatskalender sowie die Gerichts- und Verwaltungspraxis des Kantons St. Gallen. Die Publikationen sind als Dokumente orts- und zeitunabhängig online abrufbar. Die Plattform wird laufend weiterentwickelt und mit weiteren Publikationen ergänzt. Die neue Plattform wird zusammen mit der Stiftsbibliothek St. Gallen betrieben.

Staatskanzlei St. Gallen

Bauernhöfe in Buchs: Rückgang von 53 auf 25 Betriebe

Das ländliche Buchs konnte seine Herkunft nie verleugnen. Buchs war von jeher ein guter Boden für die Bauernsame. Ihre Bedeutung ging aber laufend zurück. Jetzt zeigen Zahlen der Strukturerhebung auf, wie stark sich in den vergangenen Jahren die Zahl der Bauernhöfe in Buchs reduziert hat. Das ist aber kein Phänomen, sondern ein Trend, der weiter anhält und Vielfältiges aussagt.

In Buchs gab es im Jahr 2020 25 Bauernhöfe. Diese Zahl ist der jüngsten landwirtschaftlichen Strukturerhebung des Bundesamts für Statistik und einem Beitrag des St. Galler Tagblatts zu entnehmen. Das ist ein Betrieb weniger als noch im Jahr 2019. Die Strukturerhebung zeigt auch, dass in Buchs zwei der 25 Betriebe nach biologischen Kriterien produzieren (8 Prozent). Das ist deutlich weniger als im schweizweiten Durchschnitt (15,3 Prozent). Landesweit werden es immer mehr Biobetriebe. Ihr Anteil ist übers Land gesehen in den letzten Jahren auf 15,3 Prozent gestiegen. Die meisten der rund 7'500 Biobetriebe befinden sich im Kanton Graubünden, wo zum Zeitpunkt der Zählung fast 60 Prozent aller Höfe Biohöfe sind.

Viehschau in Buchs: Bauerntradition überlebt

Weniger Betriebe, weniger Fläche, weniger Tiere

Der Rückgang der Anzahl Bauernhöfe ist nicht nur in Buchs, sondern landesweit seit Jahrzehnten festzustellen. Die Ursachen sind vielfältig und reichen von der Landwirtschaftspolitik über ausländische Anbieter bis hin zu veralteten Strukturen. Alleine in Buchs sind in den letzten drei Dutzend Jahren 28 Bauernhöfe verschwunden. Gemäss Statistischem Amt gab es hier im Jahr 1990 noch 53 Bauernbetriebe. Seither ist auch die landwirtschaftlich genutzte Fläche um 97,5 Hektaren, das sind minus 18,1 Prozent, zurückgegangen.

Mit 1,9 Bauernhöfen pro 1'000 Einwohner liegt Buchs heute bezüglich der Anzahl Bauernhöfe unter dem Durchschnitt des Kantons St. Gallen (7,6 Betriebe) und auch hinter dem landesweiten Durchschnitt (5,7 Betriebe).

Und wie sieht es mit der Anzahl der Tiere aus? Gemäss Statistik wurden zum massgeblichen Zeitpunkt auf den Bauernhöfen in Buchs 1'327 Tiere gehalten (679 Rinder, 279 Schafe, 255 Geflügel, 60 Pferde, 49 Ziegen, 5 übrige Tiere und null Schweine). Auch hier ist ein rückläufiger Trend festzustellen: Im letzten Jahr waren es 27 Tiere mehr.

Auch weniger Arbeitsplätze

Im Jahr 2020 waren in Buchs im Sektor Landwirtschaft insgesamt 92 Personen (Teilzeit- und Vollzeit-Personal) beschäftigt. Auch hier gehen die Zahlenlaufed zurück: Im Vorjahr waren es zwei Personen weniger. *Red.*

Freiwillige Helfende im Haus Wieden: Wie sieht das im Alltag aus?

Das Engagement von freiwilligen Helfenden ist für das Haus Wieden und seine Bewohnerinnen und Bewohner sehr wertvoll. Freiwillige bereichern das Haus, machen es bunt und lebendig; sie ergänzen die professionelle Pflege und Betreuung. Wie aber sieht Freiwilligenarbeit im Haus Wieden aus? Ein Gespräch der Heimleiterin Domenika Schnider mit der Koordinatorin Doris Riesch.

Was tun Freiwillige im Haus Wieden?
Freiwillige leisten eine wertvolle und vielfältige Arbeit. Dieses freiwillige Engagement im Haus Wieden ist abwechslungsreich, zum Beispiel an einem Jass-Nachmittag teilnehmen, mit einem Besuch Abwechslung in den Alltag bringen, Spaziergänge machen, Tribike fahren, Einkäufe tätigen oder jemandem mit der Begleitung auf dem Weg zum Optiker oder Arzt Sicherheit schenken.

Wer eignet sich für die Freiwilligenarbeit?
Was es braucht, sind Geduld, Einfühlungsvermögen, Diskretion und Humor und natürlich Zeit.

Wie kann man sich einbringen?
Jede Person entscheidet selbst, wie sehr sie sich einbringen will. So kann man sich regelmässig oder aber nur gelegentlich einbringen.

Was bringt es mir, mich als Freiwillige zu engagieren?
Gutes zu tun, tut einfach gut. Wer unseren Bewohnerinnen und Bewohnern im Haus Wieden Zeit schenkt, bekommt ein Dankeschön, ein Lächeln und unvergessliche Momente zurück. In einem freiwilligen Engagement geben alle viel Persönliches: Fähigkeiten, Wissen und Stärken. Zudem knüpfen Sie Kontakte und erhalten einen Einblick in andere Lebenswelten. Sie interessieren sich für die Anliegen älterer Menschen und deren Bedürfnisse.

Im Gespräch mit Koordinatorin Doris Riesch

Wie wird man begleitetet?
Als Freiwillige oder Freiwilliger ist man natürlich nicht allein. Wir führen Freiwillige sorgfältig in ihre Aufgaben ein und begleiten sie. Als Ansprechperson und Koordinatorin habe ich für Fragen oder Anregungen ein offenes Ohr für die Freiwilligen.

Wie läuft das denn ab mit so einem Einsatz?
Dies kommt ganz darauf an, wie man sich im Haus Wieden freiwillig engagieren möchte. Arzttermine von Bewohnerinnen und Bewohnern, die Unterstützung für den Arztbesuch

Freiwilligenarbeit schenkt Menschen Zeit und Freude

brauchen, werden durch die Pflege und mich koordiniert. Bei Besuchen, Spaziergängen, Einkäufen sprechen sich Freiwillige und Bewohnerinnen und Bewohner ab, bei denen es noch möglich ist. Ansonsten werden dann die Pflege und ich miteinbezogen.

Ein Wort zum Schluss?
Meine langjährigen Erfahrungen haben gezeigt, wie ungemein wichtig es ist, freiwillige Helfende zu haben. Das Wort Zeit bekommt in einem Heim einen ganz anderen Stellenwert. Sich Zeit zu nehmen für ältere Menschen ist eine Bereicherung und schenkt den Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Lebensqualität, die sie mit Dankbarkeit zurückgeben. Freiwilligenarbeit ist ein wertvolles Fundament gesellschaftspolitischen Zusammenhalts.

Interview Domenika Schnider

Haben Sie noch Fragen oder Interesse an einem Einsatz? Doris Riesch, Tel. Nr. 079 696 41 45, steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön

Freiwillige Helfende sind im Haus Wieden sehr gerne gesehen. Ihnen gebührt ein unbezahlbares und grosses Dankeschön. Das Haus Wieden organisiert jährlich ein Dankesessen für die freiwilligen Helfenden. So kommen auch die Freiwilligen untereinander in Kontakt. *DS.*

Selbstständig bleiben im Alter

Die Altersjahre voll geniessen können – dies wünschen sich wohl alle Menschen. Mit dem neuen Ratgeber «Selbstständig bleiben im Alter» wollen das Schweizerische Rote Kreuz und die Interessengemeinschaft für praktische Altersfragen eine konkrete Hilfestellung dazu bieten. Die Publikation bietet Informationen, Tipps und nützliche Adressen rund um Alltagsgestaltung, Wohnen, Finanzen, Ernährung, soziale Beziehungen, Bewegung aber auch Krankheit, Trauer u. v. m. Der Ratgeber «Selbstständig bleiben im Alter» behandelt zahlreiche Fragen, mit denen sich Menschen früher oder später auseinandersetzen: Wie sichere ich meine finanzielle Zukunft? Welche Versicherungen sind notwendig? Wie ernähre ich mich gesund? Wie richte ich meine Wohnung ein, um möglichst lange zu Hause leben zu können? Wie kann ich meine geistigen Fähigkeiten erhalten? Indem Sie sich frühzeitig mit diesen Fragen befassen, können viele unvorhergesehene Situationen aktiv gestaltet werden. Ergänzt werden die Themen durch zahlreiche Adressen von Institutionen, Organisationen und Anlaufstellen. Die Publikation mit zahlreichen Illustrationen aus der Feder des Karikaturisten Nico umfasst 176 A4-Seiten. Die Publikation ist auf der Website www.redcross.ch unter Publikationen > Gesundheit zum Download verfügbar. *pd.*

Coaching – Ein hilfreiches Angebot für betreuende Angehörige

Es gibt verschiedene Unterstützungsangebote und Dienstleistungen, wenn die Kräfte bei Menschen nachlassen, sei es durch Alter, Krankheit oder nach einem Spitalaufenthalt. Neben den Hausärztinnen und Hausärzten sowie der Spitex, die vor allem medizinische Aufgaben in der Betreuung anbieten, gibt es auch den Entlastungsdienst Sarganserland/Werdenberg und die Angebote der Pro Senectute.

Viele Menschen übernehmen in dieser Lebensphase zusätzlich die Betreuung ihrer Angehörigen.

Sozialpädagogin Ursi Wymann von der Pro Senectute bietet ein Coaching für betreuende Angehörige an.

Ein Coaching für betreuende Angehörige

Seit 2017 gibt es bei Pro Senectute zusätzlich zu den bereits vorhandenen Dienstleistungen ein Coaching für betreuende Angehörige. Es wurde erkannt, dass nicht nur Hilfe im Haushalt, in der Pflege oder im medizinischen Bereich wichtig ist, sondern dass es auch um die psychische Gesundheit der betreuenden Angehörigen geht. Oft merken diese nicht, dass sie immer mehr Verantwortung übernehmen. Zuerst geht es vielleicht nur um kleine Verrichtungen. Später kommen mehr Aufgaben dazu: Hilfe im Tagesablauf, beim Ankleiden, Aufräumen, Essen, Begleitung zum Arzt, in die Therapie, Aufgaben im administrativen Bereich, Spaziergänge oder einfach nur da sein – und vieles mehr.

Der Aufgabenbereich und damit die Verantwortung werden schleichend grösser. Manchmal kommen auch unausgesprochene Erwartungen hinzu, der eigene Anspruch, helfend zur Seite zu stehen, das Gefühl, nicht genug zu tun, nicht genug da zu sein, das Versprechen, für einander zu sorgen, «bis dass der Tod euch scheidet». Angehörige haben kaum mehr Zeit für sich, für ihre Hobbys, um Freundschaften zu pflegen oder ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen. Sie vernachlässigen sich selbst, sind rund um die Uhr nur noch für die zu betreuenden Angehörigen da. Irgendwann führt diese ständige Präsenz trotz Mahlzeitendienst, Pflegehilfe und weiteren Dienstleistungen zur Überforderung.

Hilfe in Anspruch nehmen, bevor man an der Verantwortung zerbricht

Durch das Coaching für betreuende Angehörige, das Pro Senectute anbietet, werden Betreuende gestärkt und befähigt, ihre Kräfte einzuteilen und ihre Grenzen zu erkennen, damit sie sich physisch und psychisch nicht überlasten. «Oft sind diese Menschen bereits gut organisiert, sie erhalten professionelle Hilfe, und trotzdem fehlt etwas Wesentliches», sagt die diplomierte Sozialpädagogin HFS Ursi Wymann von Pro Senectute.

Beim Coaching wird zuerst eine Bestandesaufnahme gemacht, um herauszufinden, was betreuende Angehörige für sich brauchen, um selbst

Betreuende übernehmen viel Verantwortung.

gesund zu bleiben. Im Gespräch bestimmen sie, wo die Beratung stattfinden soll und in welchem zeitlichen Umfang. «Immens wichtig ist, dass betreuende Angehörige selbst gesund bleiben und nicht an der Verantwortung zerbrechen, denn bleiben betreuende Angehörigen gesund, können Patientinnen und Patienten länger zu Hause leben», sagt Ursi Wymann. Sie stellt bei ihrer Tätigkeit fest, dass viele Menschen zu lange warten, bis sie ein Coaching für sich in Anspruch nehmen. Sie richtet deshalb einen Appell an die Bezugspersonen im Umfeld der betreuenden Angehörigen, seien es der Hausarzt, die Hausärztin, die Leute von der Spitex oder die erwachsenen Kinder, dass sie das Augenmerk auch auf das Wohlergehen der Betreuenden richten und diese bei Anzeichen von Überforderung auf die Möglichkeit des Coachings aufmerksam machen. Mit ihrem Tun leisten die betreuenden Angehörigen einen enormen Beitrag an die Gesellschaft. Das Angebot Coaching für betreuende Angehörige der Pro Senectute ist deshalb kostenlos. *Esther Wyss*

Kontakt: Pro Senectute, Regionalstelle Rheintal Werdenberg Sarganserland
www.sg.prosenectute.ch,
Tel. 058 750 09 00

Sicher fahren im Alter

Ältere Menschen verursachen übrigens statistisch gesehen nicht mehr Unfälle als jüngere Fahrerinnen und Fahrer. Ab 75 Jahren müssen Fahrzeuglenkerinnen und -lenker alle zwei Jahre zur medizinischen Kontrolle und sich beim Hausarzt auf ihre Fahrtüchtigkeit hin testen lassen. Dabei werden die psychischen und physischen Grundvoraussetzungen zum sicheren Lenken eines Motorfahrzeugs im Strassenverkehr getestet. Um Unfälle zu vermeiden, ist es wichtig, dass ältere Verkehrsteilnehmende die eigenen Grenzen und Fähigkeiten kennen. Es empfiehlt sich, Stosszeiten sowie stark frequentierte Strassen und Ortschaften zu meiden. Unter
www.fahrsicherheitscheck.ch/
können Sie einen Gratis-Sicherheitscheck machen.

Kapo St. Gallen

Kapo-Ratgeber zum Lernfahren

Im Kanton St. Gallen werden pro Jahr rund 20'000 Gesuche für Lernfahrausweise eingereicht. Auf St. Galler Strassen sind somit zahlreiche Personen unterwegs, die als Motorfahrzeugführende noch ganz am Anfang stehen. Der Kapo-Ratgeber informiert was dabei ganz besonders zu beachten ist:

Ausrüstung
Damit eine Lernfahrt unternommen werden kann, muss zuerst die theoretische Führerprüfung absolviert werden. Bei bestandener Prüfung kann der Lernfahrausweis angefordert werden. Dieser ist auf einer Lernfahrt immer mitzuführen. Weiter ist am Fahrzeugheck eine gut sichtbar montierte L-Tafel anzubringen. Dabei ist es egal, ob diese geklebt, geschraubt oder als Magnettafel angebracht wird. Dies gilt für Lernfahrten mit Fahrzeugen aller Kategorien.

Begleitperson
Bei Lernfahrten der Kategorie B muss immer eine Begleitperson dabei sein. Diese muss mindestens 23 Jahre alt sein und seit mindestens drei Jahren den Führerausweis der Kategorie B besitzen. Ausserdem darf der Führerausweis dieser Begleitperson nicht mehr auf Probe ausgestellt sein. Lernfahrten für die Kategorien A, -A, A1 und F bedürfen keiner Begleitperson. Sollte doch eine Begleitperson mitfahren, muss diese im Besitz der entsprechenden Führerausweiskategorie sein.
Dies sind nur die Vorschriften der gängigsten Lernfahrten. Alle Vorgaben zum Erwerb der verschiedenen Führerausweiskategorien sind im Internet unter www.fuehrerausweise.ch/ ersichtlich. *Kapo St. Gallen*

Unterstützung und Entlastung in der Realität – Ein Erfahrungsbericht

«Schon vor der Pensionierung hatte mein Mann gesundheitliche Probleme und musste mehrmals operiert werden», erzählt eine Frau, die ihren Mann während mehrerer Jahren begleitet und gepflegt hat.
Irgendwann sei er dann an Stöcken gegangen, später half ihm der Rollator, kleinere Spaziergänge zu unternehmen. «Er war ein positiver Mensch und hat sich nach jeder weiteren OP aufgerappelt», erzählt sie. Leider habe er sich von der letzten Rückenoperation nicht mehr erholt.
Etwas später kam eine Infektion dazu, die sich auch mit Antibiotika nicht heilen liess.

Aus dem Leben heraus

«In den drei Jahren vor seinem Tod habe ich viel Zeit im Spital und in der Notaufnahme verbracht», berichtet die Frau, die ihren Namen lieber nicht nennen möchte. «Ich war rund um die Uhr gefordert. Mir hat der liebe Gott Kraft gegeben, denn er hat gewusst, was er mir aufbürdet.» Ein Kruzifix in der Küche zeugt von ihrer tiefen Gläubigkeit. Soweit es der Gesundheitszustand des Mannes zuliess, nahm ihn die Familie im Auto überall hin mit. In der Küche hängt eine Fotografie mit dem strahlenden Grossvater. Sie wurde aufgenommen, als die Enkelin 2021 in Varese Weltmeisterin im Rudern in der Kategorie Zweier U19 wurde. Das sei für den Opa ein ganz besonderes Erlebnis gewesen. Glücklich sitzt er mit dem Blumenstrauss da, den ihm die Enkelin noch an der Siegerehrung vom Podest springend spontan überreicht hatte.

Wenn die Kräfte nachlassen

Früher, als es noch möglich war, habe ihr Mann stundenlang gewerkelt und gebastelt. Er hat Dampfmaschinen für Modellschiffe gebaut. Sie seien oft an Schiffsmodellbautreffen gereist. Als die Feinmotorik nach der letzten Rückenoperation nicht mehr funktionierte, sei das ein harter Einschnitt gewesen. Vor drei Jahren verschlechterte sich sein Gesundheitszustand. Zweimal wöchentlich kam jemand von der Spitex, um den Patienten zu duschen und zu pflegen. Diese Pflegerinnen hätten jeweils aus ihrem Alltag erzählt. Diese Kontakte von aussen habe ihr Mann überaus geschätzt.

Mit wachem Geist

Manchmal habe sie allein Spaziergänge unternommen, als ihr Mann sie nicht mehr begleiten konnte. Dann habe er erwartungsvoll darauf gewartet, was sie zu erzählen habe. Er habe regen Anteil am Leben draussen genommen. «Es war für mich selbstverständlich, dass ich alles getan habe, was in meiner Macht stand. Ich habe ihn so gut wie möglich selbst gepflegt und massiert», sagt sie. Wenn ihr Mann nach einem Spitalaufenthalt wieder nach Hause kam, erwiesen sich die sieben Treppenstufen bis ins Schlafzimmer als Hindernis. Eine Offerte zeigte, dass der Einbau eines Treppenliftes sehr teuer zu stehen käme.

Unterstützung und Entlastung

Die Frau ist froh, dass sie Unterstützung und Hilfe durch die Pro Senectute und ihre erwachsenen Kinder bekommen hat. «Nach dem letzten Spitalaufenthalt holten wir meinen Mann nach Hause. Das war sein Herzenswunsch. Er habe Heimweh gehabt.» Der Hausarzt sei dabei eine grosse Unterstützung gewesen.
«Wir hatten beschlossen, meinen Mann in Frieden gehen zu lassen, und haben die Medikamente abgesetzt, haben ihm gesagt, du darfst gehen. Wir hatten eine gute gemeinsame Zeit, waren 57 Jahre verheiratet, haben drei gut geratene Kinder und vier gesunde, intelligente, hübsche Enkelkinder. Das habe ich ihm alles gesagt.» Alle Kinder und Enkelkinder, die ihn sehr geliebt haben, seien in den letzten Stunden, bevor er gestorben sei, anwesend gewesen. «Ich möchte allen Beteiligten ein Kränzlein winden. Den betreuenden Ärzten, den Leuten von der Spitex, die immer sofort zur Stelle waren, wenn mein Mann quer im Bett lag und ich ihn nicht selbst einbetten konnte. Oder wenn er Schmerzmittel benötigte, damit er ein paar Stunden schlafen konnte.» Dankbar sagt sie: «In meinem Leben ist es immer aufwärts gegangen. Durch die Arbeitsstelle meines Mannes sind wir nach Buchs gekommen. Auch ich habe 25 Jahre im selben Betrieb gearbeitet. Ich war überwältigt, wie viele ehemalige Arbeitskollegen nach so vielen Jahren an die Beerdigung gekommen sind.»

Esther Wyss

Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten Januar bis April 2022 feiern die nachfolgend genannten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage. Die Stadt Buchs gratuliert ihnen herzlich.

Zur Vollendung des
99. Lebensjahres
Frau Paula Jäger-Bischofberger
Altersheim Mels, Mels, geb. 22.01.1923

Zur Vollendung des
98. Lebensjahres
Frau Barbara Beusch-Schäpper
Altendorferstrasse 6, geb. 15.03.1924

Herr Johannes Eggenberger-Eggenberger
Schönfeldstrasse 20, geb. 09.04.1924

Zur Vollendung des
95. Lebensjahres
Frau Maria Kocherhans-Rissi
Altersheim Forstegg, Sennwald, geb. 09.01.1927

Frau Lina Eggenberger-Eggenberger
Schönfeldstrasse 20, geb. 21.02.1927

Herr Johann Heeb-Tinner
Haus Wieden, Buchs, geb. 26.03.1927

Frau Lina Tinner-Frei
Pflegeheim Werdenberg, Grabs, geb. 13.04.1927

Zur Vollendung des
94. Lebensjahres
Frau Heidi Frehner
Brunnenstrasse 21, geb. 04.03.1928

Frau Lina Schudel-Zwingli
St. Gallerstrasse 3, geb. 29.04.1928

Zur Vollendung des
93. Lebensjahres
Herr Karl Lechner-Lieberherr
Grünaustrasse 21, geb. 11.01.1929

Frau Emma Schädler-Thurnheer,
Pflegeheim Werdenberg, Grabs, geb. 25.01.1929

Frau Liselotte Steiger
Stütlihus, Grabs, geb. 04.03.1929

Zur Vollendung des
92. Lebensjahres
Frau Babetta Juhasz-Eggenberger
Werdenbergstrasse 33, geb. 04.01.1930

Frau Anna Marie Saxer-Schlegel
Alvierstrasse 11, geb. 16.04.1930

Zur Vollendung des
91. Lebensjahres
Frau Helena Thalparpan-Beiner
Pflegeheim Werdenberg, Grabs, geb. 13.01.1931

Frau Elsa Schwendener-Rohrer
Messmergasse 6, geb. 22.02.1931

Frau Wanda Greuter-D'Aguanno
Schönfeldstrasse 5, geb. 28.02.1931
Frau Martha Saxer-Gabathuler
Glannastrasse 4, geb. 23.03.1931

Frau Magdalena Seifert
Schulhausstrasse 14,
geb. 28.03.1931

Frau Anna Grässli-Gasenzer
Churerstrasse 42, geb. 04.04.1931

Zur Vollendung des
90. Lebensjahres
Frau Margrith Lutziger-Künzle
Brunnenstrasse 1a, geb. 02.01.1932

Frau Theresa Göldi-Tomaschett
Glannastrasse 4, geb. 12.01.1932

Frau Sylvia Peer-Gamma
Röllweg 15, geb. 19.01.1932

Frau Eugenie Bolt-Mock
Grünaustrasse 1, geb. 26.02.1932

Frau Elisabetha Eggenberger-Stucky
Ilgenweg 4, geb. 21.04.1932

Herr Robert Küng-Klein
Rietlistrasse 10, geb. 24.04.1932

Erfolgreicher Workshop zum «Tag der Kinderrechte»

Das KOJ (Kompetenzzentrum Jugend) hat zusammen mit oKkS (ohne Kinder keine Stadt) und YOU SPEAK – Jugendrat Buchs zum Jahrestag der Kinderrechtskonvention einen Workshop durchgeführt. Der Workshop war erfolgreich. Über 60 Kinder und Jugendliche aus Buchs haben teilgenommen und konnten ihre Sicht und Ideen einbringen.

Kinder haben Rechte, und seit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes durch die Schweiz ist die Umsetzung der 54 Artikel verpflichtend geworden. Bei der Betrachtung der vier Grundprinzipien (siehe unten) haben die Organisatorinnen und Organisatoren das Recht auf Anhörung und Partizipation ins Visier genommen, legten sich auf den Artikel 12 fest und wollten das Recht des Kindes hervorheben, seine Meinung zu allen seine Person betreffenden Fragen oder Verfahren zu äussern und gewiss zu sein, dass diese Meinung mitberücksichtigt wird.

Kinder nehmen das Recht auf Anhörung und Partizipation ins Visier.

Die vier Grundprinzipien der Kinderrechtskonvention

Die Kinderrechtskonvention ist auf vier Grundprinzipien aufgebaut. Sie lauten:

– *Das Recht auf Gleichbehandlung*
  Kein Kind darf benachteiligt werden, sei es wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft oder Staatsbürgerschaft, seiner Sprache, Religion oder Hautfarbe, wegen seiner Behinderung oder wegen seiner politischen Ansichten.
– *Das Recht auf Wahrung des Kindeswohls*
  Wann immer Entscheidungen getroffen werden, die sich auf Kinder auswirken können, hat das Wohl des Kindes Vorrang. Dies gilt in der Familie genauso wie für staatliches Handeln.
– *Das Recht auf Leben und Entwicklung*
  Jedes Kind muss Zugang zu medizinischer Hilfe bekommen,

Engagiertes Mitmachen und eine ganze Menge Anliegen aus Sicht der Jugendlichen

zur Schule gehen können und vor Missbrauch und Ausbeutung geschützt werden.

– *Das Recht auf Anhörung und Partizipation*
  Alle Kinder sollen als Personen ernst genommen und respektiert werden. Das heisst auch, dass man sie altersgerecht informiert und sie in Entscheidungen einbezieht.

Vorbildlich mitgearbeitet

Die 37 Kinder und 27 Jugendlichen (ab der Oberstufe) trafen in der Aula Flös ein und wurden von sieben Erwachsenen in diesem Partizipationsprozess begleitet (Es galten die 3G-Regel und Maskenpflicht). Weitere vier Kinder und Jugendliche hatten sich vorbereitet und moderierten den Nachmittag vorbildlich und weitgehend allein. Die angewandte Methode heisst World-Café. Dabei finden sich die Teilnehmenden in Gruppen um die Tische zusammen und diskutieren gestellte Fragen, wobei die Ergebnisse auf das Tischtuch notiert werden. Die Themen Umwelt, Schule, öffentliche Plätze und Räume, Verkehr, Mitwirkung und «alles andere» wurden vorgegeben und bauten auf Ergebnissen aus der im November 2019 durchgeführten Zukunftskonferenz auf.

Vielzählige Ideen und Anliegen wurden eingebracht und die jungen Menschen diskutierten rege an den Tischen. Schnell kam das Gefühl auf, dass die eingeplanten 20 Minuten Diskussionszeit pro Tischrunde eher zu knapp für die vielen Ideen der Kinder und Jugendlichen waren.

Kinder und Jugendliche können ihren Beitrag leisten

Die zusammen gekommenen Anliegen und Ideen müssen noch geordnet werden. Über die genauen Ergebnisse und über den weiteren Projektverlauf wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet. Klar ist jetzt schon, dass die «Minderjährigen» ihren Beitrag leisten können und leisten wollen und das Recht zur Mitbestimmung ihrer Lebenswelt haben. Klar ist auch, dass für die Umsetzung der Anliegen der Kinder und Jugendlichen ein «politischer Wille» förderlich und zukunftweisend ist. Dass bei der Umsetzung der Anliegen Unterstützung von Erwachsenen und Fachpersonen vonnöten sein wird, ist ebenfalls absehbar.

Arsim Hajdarevic

Informationen aus der Schule Buchs

Besuch Waldspielplätze

Nach den Sommerferien 2021 wurde im Rahmen des Stufentreffs der Kindergartenlehrpersonen auf Anregung des Försters eine Begehung einzelner Waldspielplätze durchgeführt. Ziel dieser Begehung war, die Kindergartenlehrpersonen für die Gefahren zu sensibilisieren. Die Rückmeldungen der Begehung waren sehr positiv.

Das Positive der digitalen Welt nutzen lernen.

Einsatz von Convertibles an der Buchser Oberstufe – ein erstes Fazit

Im Januar 2020 wurden alle Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe am OZ Grof mit Convertibles ausgestattet. Nach rund zweijährigem Einsatz dieser Geräte blicken wir zurück und ziehen Bilanz.

Die Schulkommission unter der Leitung von Schulpräsidentin Katrin Frick wählte im Jahr 2019 einen zukunftsgerichteten Weg. Alle Schülerinnen und Schüler sollten während ihrer gesamten Oberstufenschulzeit ein persönliches Gerät (Convertible) nutzen können, um sie darin zu schulen, das Positive der digitalen Welt für ihr Lernen zu nutzen. Mit diesem Entscheid nahm Buchs eine Vorreiterrolle in der Region wahr, und dies zu einem optimalen Zeitpunkt, nämlich kurz vor Ausbruch der Pandemie im Frühjahr 2020.

Vor der Abgabe der Geräte an die Schülerinnen und Schüler wurden die Lehrpersonen durch den Pädagogischen ICT Supporter (PICTS) in verschiedenen Bereichen geschult. Dabei wurden die Anwendung der neuen Programme von Office 365 geschult und neue Möglichkeiten für den Unterricht thematisiert und vermittelt.

Anlässlich eines Elternabends informierte Kurt Sösser, Lehrer und ICT-Fachmann aus Österreich, die Eltern über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht. Dabei nahm er immer wieder Bezug auf eigene langjährige Erfahrungen aus seinem Klassenzimmer.

Schliesslich wurden die Schülerinnen und Schüler der damaligen 1. Oberstufe mit ihrem eigenen Gerät ausgestattet, Schritt für Schritt eingearbeitet und im Umgang damit fit gemacht. Im März mussten die Schulen dann wegen der Pandemie auf Fernunterricht umstellen, wobei sich die 1:1-Ausstattung positiv auf den Online-Unterricht auswirkte. Moderne Lehrmittel sind heute immer mehr mit digitalen Lernmaterialien angereichert. Diese bieten vielfältige Übungsmöglichkeiten und schaffen mehr Flexibilität im Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten rascher eine Rückmeldung zur Qualität ihrer Arbeiten, und die Lehrperson hat zusätzliche Möglichkeiten, gezielter und individueller mit Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Aufgrund der 1:1-Ausrüstung konnten zudem die Informatikräume umgerüstet und neu als Klassenzimmer genutzt werden. Dies ist im Hinblick auf die steigenden Schülerzahlen und den erhöhten Raumbedarf ein willkommener Nebeneffekt.

Wo Licht ist, ist auch Schatten. Leider beklagen wir immer wieder beschädigte oder defekte Geräte. Das hat verschiedene Gründe. So gibt es neben Funktionsstörungen auch Schäden durch Unachtsamkeit oder nicht sachgemässe Behandlung der Gräte durch die Schülerinnen und Schüler. Wir stellen auch fest, dass die Abnutzung durch den täglichen Transport im Schulrucksack gewissen Gerätetypen zusetzt. Aus diesem Grund wurde bei den neuen Modellen besonders darauf geachtet, dass diese noch robuster und kompakter sind. Die Lehrpersonen sind angewiesen, den Umgang mit den Geräten im Unterricht vermehrt zu thematisieren und so vorbeugend einzugreifen. Insgesamt darf die Einführung der persönlichen Geräte auf der Oberstufe als Erfolg bezeichnet werden.

Schule Buchs

Schülerinnen und Schüler befragt, was sie vom Schulalltag halten.

Schulalltag aus Kindersicht: Das Resultat von Umfragen im Hanfland und im Flös

An der Primarschule Hanfland sowie am Oberstufenzentrum Flös beantworteten Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 1. Oberstufe Fragen zum Lernen, zur Lernmotivation und zu ihrem Schulalltag. Was ist den Schülerinnen und Schülern im Schulalltag besonders wichtig? Was motiviert sie, Neues zu lernen? Welche Ziele haben Sie für die Zukunft?

An der Primarschule Hanfland haben wir uns mit Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse über diese Themen unterhalten und von ihnen aufschlussreiche Angaben erhalten. Wir bedanken uns bei allen Kindern, die an der Befragung teilgenommen haben.

Beziehungen – Basis für ein Wohlgefühl an der Schule

Unabhängig vom Alter sind für die Schülerinnen und Schüler auch im schulischen Alltag die Kolleginnen und Kollegen etwas vom Wichtigsten. Neben den Freundschaften wird auch eine positive Beziehung zu den Lehrpersonen als Grund dafür genannt, dass sich die Kinder an der Schule wohlfühlen. Interessant ist, dass das Schulhaus bzw. die Schulanlage für sie offenbar ein sehr vertrauter und naheliegender Ort ist, wo man sich auch in der Freizeit gerne zum Austausch oder zum Spielen mit Freundinnen und Freunden trifft.

«Mir gefällt es in der Schule, weil ich hier gute Freunde habe.»

«Ich fühle mich wohl, weil wir in der Pause sehr viel Fläche zum Spielen haben. Wir sitzen nicht alle aufeinander.»

«… und wenn es mal Probleme gibt oder so, dann sind die Lehrpersonen da, um zu helfen.»

«Ich freue mich jeden Tag auf meine Lehrpersonen im Kindergarten.»

«Ich finde es schön, dass man hier Fussball spielen kann. Und das Schulhaus liegt so nahe bei meinem Zuhause, dass ich immer schnell auf dem Fussballplatz bin.»

Schulalltag – angenehm, abwechslungsreich, herausfordernd

Die befragten Schülerinnen und Schüler empfinden ihren Schulalltag grundsätzlich als angenehm. Die Kinder aus den Kindergärten geben sogar an, dass es nichts gebe, das ihnen überhaupt nicht gefalle. Es sei alles «cool». Geschätzt wird die Abwechslung, die

Schülerinnen und Schüler empfinden ihren Schulalltag grundsätzlich angenehm.

durch die Vielfalt an Fächern und durch die inhaltliche und methodische Gestaltung des Unterrichts durch die Lehrperson erreicht wird. In einem abwechslungsreichen, anregend gestalteten Unterricht und mit der wohlwollenden Unterstützung der Lehrpersonen empfinden die Schülerinnen und Schüler die Herausforderungen des schulischen Lernens als weniger belastend. Die richtige Menge an Hausaufgaben und faire Prüfungen sind weitere Kriterien, die von den älteren Schülerinnen und Schülern genannt werden.

«Der Alltag ist abwechslungsreich. Nach der Mathelektion singen wir z. B. zuerst ein Liedchen oder spielen ein Spiel, bevor wir ins nächste Schulfach wechseln.»

«Der Unterricht ist für mich schon schwierig, aber ich mag das eigentlich, wenn man mich fordert.»

«Wenn ich ganz viel schreiben oder lesen muss, dann finde ich das nicht so interessant.»

«Bei den Tests finde ich gut, dass genau das gefragt wird, was auch bei den Lernzielen steht. Man kann so gezielt lernen und im Test gute Leistungen erbringen.»

Vielfältige Lernvorlieben

Ob in der Schule oder zu Hause, ob allein, mit Freunden, Geschwistern oder Eltern – am stärksten unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler in ihren Vorlieben betreffend Lernort und der Art und Weise, wie sie am liebsten lernen. Um diesen vielfältigen Neigungen entgegenzukommen, gestaltet die Schule entsprechend abwechslungsreiche Lernarrangements.

«Ich lerne am liebsten mit Freunden, weil man untereinander Ideen austauschen und gemeinsam Lösungen erarbeiten kann. Ich lerne aber auch mit den Eltern oder manchmal allein.»

«Manchmal lerne ich mit meinen Eltern oder meiner Schwester und manchmal auch allein.»

«Meinen Lieblingsplatz zum Lernen zu Hause habe ich in meinem Zimmer.»

«Am liebsten lerne ich in der Schule und nicht so zu Hause.»

«Ich lerne sehr gerne mit digitalen Lernmitteln, oder ich recherchiere im Internet, wenn ich etwas gar nicht verstehe.»

Anerkennung, Lob und Geschenke

Laufende Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler, die darüber informieren, wie eine Aufgabe gelöst wurde und wie es richtig wäre, sind elementar für den Lernprozess. Zudem ist es ein Grundbedürfnis jedes Menschen, Anerkennung für seine Leistungen zu erhalten. Auch für unsere Schülerinnen und Schüler sind Anerkennungen in Form von Feedback, Applaus und Komplimenten bis hin zu materiellen Belohnungen ein zentraler Motivationsfaktor für schulische Anstrengungen.

«Wir haben noch keine Noten. Meine grosse Schwester erhält von den Eltern eine Belohnung, wenn sie einen Sechser macht – und ich nichts.»

«Wenn ich etwas gut gemacht habe, dann sagt die Lehrerin ‹bravo›, und ich darf auf der ‹Sonne› einen Strahl vorrücken.»

«Also mir sind die Noten und Rückmeldungen sehr, sehr wichtig. Auch negative Rückmeldungen zeigen mir: Hey, du musst weitermachen. Das spornt mich an.»

«Meine Eltern freuen sich eigentlich über fast jede Note. Sie machen mir Komplimente, und sie schauen mit mir die Tests auch noch einmal an, wenn ich Fehler gemacht habe. Noten sind schon wichtig, aber sie machen nicht den Menschen aus. Man kann auch einmal einen schlechten Tag haben, und man darf Fehler machen.»

Für das Leben, nicht für die Schule

Ein weiterer wichtiger Motivationsfaktor für die Schülerinnen und Schüler ist ihre Zukunft. Das sprichwörtliche

Lernen für das Leben, für ihre Wünsche und Ziele kommt in ihren Aussagen zum Ausdruck. Je älter die Kinder sind, desto konkreter rückt die Berufswahl in den Fokus.

«Wenn man gut lernt, dann wird man besser in der Schule, und man kann in die oberen Klassen gehen.»
«Wenn wir nicht lernen, dann wissen wir ja nichts, wenn wir gross sind und uns jemand Fragen stellt.»
«Ich mache die Erfahrung, dass ich vorwärtskomme, wenn ich lerne – und das motiviert mich.»
«Ich will einmal Programmierer werden, deswegen ist Mathe das Wichtigste.»
«Ich habe ein Ziel, und zwar Lehrerin zu werden, und dort sind halt alle Fächer wichtig. Darum will ich auch immer gut mitmachen, und das motiviert mich.»

Am Oberstufenzentrum Flös haben die Schülerinnen und Schüler in diesem Sommer ihr erstes Oberstufenjahr begonnen. Um auch auf dieser Stufe zu erfahren, was ihnen im Schulalltag besonders wichtig ist, was sie motiviert und welche Ziele sie für die Zukunft haben, wurden die Schülerinnen und Schüler befragt. Die Umfrage führte zu einem erfreulich hohen Rücklauf.

Wir gehen gern zur Schule

Das ist das Fazit aus der Befragung. Was es aus Sicht der Jugendlichen braucht, damit dieses positive Gefühl entsteht, kann Verschiedenes sein. Die guten Kolleginnen und Kollegen, unterhaltsame Pausengespräche, die gute und friedliche Stimmung an der Schule, die geltenden Regeln auf der Schulanlage und der abwechslungsreiche Unterricht wirken sich positiv auf das Wohlbefinden an der Schule aus.
Zum Schuljahresstart gab es noch vermehrt Unsicherheiten. So suchten die Jugendlichen in der ersten Unterrichtswoche oftmals noch das richtige Klassenzimmer oder ihren persönlichen Spind. Vieles war neu, beispielsweise die höhere Anzahl an Lehr- und Bezugspersonen. Durch die gegenseitige Unterstützung und die nach und nach einkehrende Routine verflüchtigten sich die anfänglichen Unsicherheiten. Ganz besonders heben die Schülerinnen und Schüler hervor, dass sie an den an sie gestellten Anforderungen gewachsen sind. Die allermeisten sind demnach weder unter- noch überfordert, was sich auch an den Leistungsständen ablesen lässt. All diese Aspekte führen dazu, dass es über 90 Prozent der Befragten am OZ Flös gut geht und sie den Unterricht gerne besuchen.
Die Schülerinnen und Schüler schätzen den Austausch an einem sonnigen Plätzchen.

Lernen zu welchem Zweck und wie

80 Prozent der Befragten geben an, dass sie sehr gerne Neues lernen, die anderen 20 Prozent geben überraschenderweise an, dass ihnen das Lernen überhaupt nicht liege. Nun ist es aber so, dass sich doch alle dazu bewegen lassen, sich mit dem Schulstoff auseinanderzusetzen. Dies wird durch die Lehrperson und durch den abwechslungsreichen Unterricht stark beeinflusst. Die wichtigsten Gründe, welche für ein regelmässiges Lernen sprechen, sind gemäss den befragten Schülerinnen und Schülern:

- Ich will einen guten Beruf erlernen oder ich lerne für eine erfolgreiche (berufliche) Zukunft.
- Ich lerne, damit ich gute Noten erhalte

Vereinzelt wird angegeben, dass sie wegen ihrer Eltern, aus persönlichem Interesse oder wegen der Lehrperson lernen.
Auch die Hausaufgaben und somit die Vorbereitung auf den weiteren Unterrichtsverlauf haben einen Einfluss. Die klassenübergreifend klaren Regeln zur Zuverlässigkeit und zu den Hausaufgaben bewirken zudem ein pflichtbewusstes Arbeiten.

Motivation zum Lernen

Damit das Lernen und das Erledigen der Hausaufgaben Spass bereiten, braucht es Motivationsspritzen. Die Schülerantworten dazu fallen sehr unterschiedlich aus:
Musik hören, abwechslungsreiche Lerntools wie Quizlet oder Kahoot, etwas Süsses zum Naschen oder Lob von der Lehrperson. Das meistgenannte Kriterium ist aber eindeutig eine Bestätigung der Leistung in Form einer Note. Darauf folgen Interesse und Neugier sowie die Aussicht auf eine Belohnung. Im Zusammenhang mit der Belohnung für gute Leistungen kristallisieren sich das Lob der Eltern oder die Belohnung mit Geld heraus.
Die Befragung zeigt deutlich, dass viele Faktoren einen Einfluss auf den Lernerfolg unserer Schülerinnen und Schüler haben. Deshalb ist es wichtig, dass wir möglichst viele Aspekte berücksichtigen, die erfolgreiches Lernen ermöglichen.

Danke für die ehrliche Meinung

Wir danken allen Schülerinnen und Schülern für die Teilnahme an der Befragung und die Einblicke in ihre Gedanken und Meinungen.

Schule Buchs

Erinnerungen an eine bilderbuchmässige Spielplatzsaison in Buchs

Viele Kinder tummeln sich freudig auf den Spielplätzen in Buchs. Die Eltern schätzen die funktionierenden Geräte, die Sauberkeit und damit die Arbeit der Werkhofmitarbeitenden. Unsere Buchs*aktuell*-Reporterin Esther Wyss hat die Buchser Spielplätze besucht. Daraus ist jetzt eine Hommage an die Buchser Spielplätze, den schönen Sommer und die Lebensfreude von Alt und Jung geworden.

Kindergeschrei. Kleinere und grössere Kinder wuseln auf dem Generationen-Spielplatz Kappeli herum. Es wird geklettert, gespritzt, gelacht, gerannt. Auf der Wiese sitzen zwei Frauen auf einer Decke, daneben steht ein Kinderwagen. Die beiden haben sich im Schatten eines Baumes gemütlich eingerichtet und beobachten ihre Kinder beim Spielen. Auch auf den verschiedenen Bänkli sitzen Eltern, picknicken mit ihren Kindern, unterhalten sich. Das Wasserspiel übt eine grosse Anziehungskraft aus. Ein Vater unterstützt seine Kinder tatkräftig. Hoch hinaus schiessen die Wasserfontänen. Ein kleines Mädchen rennt kreischend und lachend durchs Wasser, obwohl es noch angezogen ist. Es versucht erst gar nicht auszuweichen, zu gross ist die Versuchung, es macht zu viel Spass. Der kleine Bruder tut es ihm gleich.

Generationenspielplatz Kappeli: Das Wasserspiel übt eine grosse Anziehungskraft aus und verspricht Spiel und Spass.

Spielplatz als Treffpunkt

Der Spielplatz Kappeli, der bei den Sternenblöcken, der in Räfis und der beim Fussballplatz sind sehr beliebt und stark frequentiert, weiss Werkhofchef Beat Cerny zu berichten. Eine junge Frau erzählt, dass sie mit ihren Kindern gerne auf den Platz bei Räfis komme. Er sei übersichtlich, und sie ist froh, dass er eingezäunt ist. Allerdings vermeide sie es, an einem Wochenende da zu sein. Eigentlich habe es zu wenig Platz. Sie sei unter der Woche schon umgekehrt, als sie gesehen habe, wie viele Kinder sich hier tummeln. Das gleiche sagt eine Grossmutter. Sie findet, dass der Spielplatz vergrössert werden sollte. Entlang der Bahnlinie habe es ja genügend Platz. Eine Mutter kommt mit dem Velo. Die kleine Tochter sitzt im Anhänger, während die grosse selbst fährt. Diese besuche die 2. Klasse und könne gerade Velofahren üben, erklärt die Mutter.

Auf dem Spielplatz kann man in einer grösseren Gruppe gemeinsam spielen.

Auf dem Bänkli schwatzen zwei Frauen, während ihre Kinder gemeinsam spielen. Sie haben sich hier kennengelernt und verabreden sich von Zeit zu Zeit. Wild geht es zu und her. Der Brunnen ist zum Spielen geeignet. Manchmal wäre eine Toilettenanlage von Vorteil.

Der Spielplatz bei den Sternenblöcken ist klein und fein. Er wurde vor nicht allzu langer Zeit erneuert und findet grossen Anklang, obwohl noch etwas wenige Schattenplätze und nur ein Tisch vorhanden sind. So setzen sich die Eltern eben gemeinsam an den einen Tisch, und man kommt leicht ins Gespräch.

Viele Komplimente

Gute Noten bekommen die Werkhofmitarbeitenden, die für die Pflege der Spielplätze zuständig sind. Die Eltern schätzen es, dass die Spielplätze sauber und aufgeräumt sind, die Abfalleimer täglich geleert werden, der Rasen gemäht ist. «Sie machen eine tolle Arbeit», sagt ein Vater. Er schätzt es, dass die Gerätschaften auf den Spielplätzen fachmännisch gewartet werden und funktionieren, dass sie sicher seien – alles sei perfekt. Er kommt ursprünglich aus dem Ausland und schwärmt von Buchs, den vielen Möglichkeiten und vor allem den öffentlich zugänglichen Spielplätzen. Seine Frau und er kommen auch bei schlechterem Wetter mit den Kindern hierher, es habe für jedes Alter etwas zum Spielen, das findet er super. Ihm machen die Wasserspiele grossen Spass, genau wie dem Vater, der mit den Kindern hierherkommt, während die Mutter ihre Einkäufe erledigt. Eine Mutter bemängelt, dass die Rutschbahn auf dem Kappeli-Spielplatz zu steil sei und das Material im Hochsommer zu heiss werde. Weil es für die Kleinsten nur eine einzige Schaukel gibt, würde sich manchmal eine Warteschlange bilden. Eine andere Mutter wünscht sich mehr Abstellmöglichkeiten für Velos und mehr Parkplätze für Autos. Allerdings sind die beiden jungen Frauen trotzdem begeistert von den Spielplätzen, die sie alle kennen.

Eine frischgebackene Mutter ist mit ihrem zehnwöchigen Sohn da. Er schläft zufrieden im Wagen, ist noch viel zu klein zum Spielen. Die Mutter geniesst die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen. Sie unterhält sich mit einer Frau. Schnell sind Gemeinsamkeiten gefunden, und bevor sie auseinandergehen, werden die Telefonnummern ausgetauscht. Die Mutter von zwei Mädchen vergleicht

Schnell findet man Kontakt.

Gemeinsam schaukeln

und sagt: «In einer Grossstadt in Deutschland müsste man in einer besseren Gegend mit wohlhabenden Leuten wohnen, um einen solchen Spielplatz zu finden Sie hat einige Zeit in Kalifornien gelebt und schätzt an Buchs, dass die Wege kurz sind und alles zu Fuss erreichbar ist, insbesondere die Spielplätze.

Esther Wyss

Spielen mit Wasser ist beliebt.

Stiftung Mintegra feiert 20-Jahr-Jubiläum: Sehr wertvolle Anlaufstelle

Die Stiftung Mintegra ist Anlaufstelle für Migrantinnen und Migranten aus Buchs und der ganzen Region – von ihrer Ankunft in der Schweiz bis hinein ins Alter. Dieses Jahr wird die Stiftung selbst 20 Jahre alt. Sie ist aus unermüdlichem Einsatz, grosser Kompetenz, Aufgeschlossenheit, Verständnis und Pioniergeist entstanden.

Vor etwas mehr als 20 Jahren wurde in der Schweiz zum ersten Mal von Integration der Ausländerinnen und Ausländer gesprochen. Das Verständnis vom Umgang mit Migrantinnen und Migranten verschob sich von der blossen fremdenpolizeilichen Abwicklung dahin, dass die Zugewanderten ihren Platz in der Gesellschaft finden sollten. Unter dem Leitgedanken des «Förderns und Forderns» wurden erstmals auch Stellen geschaffen und Projekte finanziert, mit dem spezifischen Ziel, die Integration voranzutreiben.

Beratung im Sozialdienst für Fremdsprachige *(Bild: Gianluca Volpe)*

Die Gründung der Stiftung Mintegra

In Buchs wurde durch die langjährige Arbeit des kroatischen Sozialdienstes bereits viel wertvolle Arbeit für und mit der ausländischen Bevölkerung geleistet. Als diese Stelle aufgelöst werden sollte, wurde Anfang 2001 durch die katholische Kirche Buchs-Grabs und die Gemeinde Buchs die Stiftung Mintegra gegründet, um das Know-how jener Mitarbeiterinnen hier in der Region halten zu können. Diesem Pioniergeist ist es zu verdanken, dass hier landesweit die erste regional orientierte Integrationsstelle entstand.

Wichtiger Pfeiler der Integration

Seit 20 Jahren leistet Mintegra diese Arbeit – heute drehen sich die aktuellen Projekte z. B. um die Sprachförderung von Kleinkindern mit «Schenk mir eine Geschichte»; um die Präventionsarbeit des Netzwerks gegen Mädchenbeschneidung Ostschweiz zum Thema FGM; um digitale Informationsangebote für Zugewanderte; oder um einen Blog zum Thema Flucht unter www.refujournalists.ch. Integrationsarbeit war und ist eine Querschnittaufgabe und entsprechend breit ist die Palette der Mintegra-Projekte der letzten 20 Jahre. Hier eine Auswahl:

- Vorsorge und Gesundheit im Alter: Infoveranstaltungen (mit Dolmetschenden) und mehrsprachige Informationsflyer
- Alter und Migration: Sensibilisierungs- und Netzwerkprojekt mit der Bildung von lokalen Arbeitsgruppen und Durchführung von Informationsveranstaltungen
- «Migrationsführer Sarganserland-Werdenberg»: Informationsbroschüre für Neuzugezogene, vorliegend in 14 Sprachen
- Länderinfo- und Kochabende: Migrantinnen und Migranten stellen die alte Heimat vor und leiten zum gemeinsamen Kochen von landestypischen Spezialitäten an
- Gesundheitsversorgung und Migration: Pilotprojekt zur

Gesundheitsförderung im Bereich Schwangerschaft/Geburt/frühe Kindheit zwecks verbesserter Zielgruppenerreichung und gesundheitlicher Chancengleichheit
- Spiel und Sprachförderung DaZolino: Frühförderkurse für fremdsprachige Kinder im Vorkindergartenalter und deren Eltern
- Allee der Nationen: 21 Bäume säumen stellvertretend für das jeweilige Land einen Fuss- und Radweg in Buchs
- Schulalltag in der Schweiz: Informationsveranstaltungen für fremdsprachige Eltern mit schulpflichtigen Kindern
- Interkulturelle Kommunikation: Weiterbildungszyklen zu den Themen interkulturelle Umgangsformen, Kommunikation, Mediation
- Wahlheimat Werdenberg: Medienprojekt zur Vorstellung der zugezogenen Volksgruppen
- Mit Sport gegen Spott: Quartierprojekt zur Rassismusprävention für Kinder und Jugendliche mit dem Fokus Bewegung und Aktivierung

In den neun Mintegra-Frauentreffs in den Gemeinden der Region sind Frauen aus vielen Nationen und mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten anzutreffen. Die Leiterin bringt ihnen Alltagsthemen in der neuen Heimat näher, die Frauen verbessern ihre Deutschkenntnisse und vernetzen sich mit anderen in der Gemeinde.

Grosse Nachfrage

Die Unterstützung des Sozialdiensts für Fremdsprachige nehmen die unterschiedlichsten Personen in Anspruch. Von gut ausgebildeten Personen, die direkt nach der Ankunft Fragen zu Sozialversicherungen haben, bis hin zu Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen, die sich über ihre Rechte informieren wollen. Im vergangenen Jahr waren es Menschen aus über 50 Nationen, die bei Mintegra Rat suchten. Durch die Mehrsprachigkeit der Beratenden Mina Safai und Đorđe Čarkić können viele Termine in einer anderen Sprache geführt werden. Auch heute noch sind rund ein Drittel der über 2000 Beratungen pro Jahr für Personen aus Südosteuropa.

Antirassismus-Workshop in der Bibliothek

Zusätzliche Anlaufstelle in Sargans

Mintegra konnte im Herbst 2019 eine zusätzliche Anlaufstelle des Sozialdiensts in Sargans eröffnen. Mit dem an drei Tagen geöffneten Büro ist es für die fremdsprachigen Saganserländerinnen und Sarganserländer nun einfacher, eine Beratung bei Mintegra in Anspruch zu nehmen. Ebenfalls seit diesem Zeitpunkt führt Mintegra im Auftrag der Stadt Buchs und der anderen Gemeinden der Region sogenannte Begrüssungsgespräche durch: ein Informationsangebot für Personen, die aus dem Ausland zugezogen sind, – und gelebte Willkommenskultur.

Jakob Gähwiler

Infobox

Stiftung Mintegra
Bahnhofplatz 3
Postfach 960
9471 Buchs SG
Tel.: 081 756 51 47

Mintegra-Frauentreff Buchs
Leiterin: Susi Crescenti
Jeweils dienstags um 9.15 Uhr und um 13.45 Uhr im Seminarraum von Mintegra im Bahnhofgebäude Buchs.

Mintegra-Tagung im bzb

Todesfälle von Juli bis Oktober 2021

In den Monaten Juli bis Oktober 2021 sind folgende Buchser Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben:

Am 4. Juli 2021: Sepp Beusch, geb. 6. April 1938, Morgenweidstrasse 5; am 5. Juli 2021: Erwin Jost-Blumer, geb. 21. Juli 1934, Birkenstrasse 7; am 5. Juli 2021: Norbert Rapp, geb. 26. August 1968, Erlengrund 4; am 15. Juli 2021: Martha Tomaschett-Kobler, geb. 9. November 1941, Haus Wieden; am 18. Juli 2021: Sepp Dopple-Lüchinger, geb. 14. Juli 1937, Birkenaustrasse 6; am 21. Juli 2021: Silvio Mori-Frei, geb. 22. März 1933, Chlini Grof 18; am 23. Juli 2021: Hanspeter Eggenberger, geb. 26. Oktober 1963, Altendorferstrasse 21; am 30. Juli 2021: Veronika Spitz, geb. 22. August 1956, Stationsstrasse 3; am 3. August 2021: Helene Schmucki-Olear, geb. 15. Juni 1939, Haus Wieden; am 7. August 2021: Ewald Pernet, geb. 20. April 1962, Schützenweg 29; am 9. August 2021: Helmut Pfurtscheller-Schautzgy, geb. 11. Juli 1939, Schlossfeld 5; am 23. August 2021: Helene Müller-Hagmann, geb. 16. Mai 1942, Haus Wieden; am 24. August 2021: Kathrina Mörz-Rutz, geb. 12. Oktober 1934, Steinweg 12; am 24. August 2021: Maria Gantner-Zweifel, geb. 17. Oktober 1922, Werdenbergstrasse 33; am 1. September 2021: Marie Knechtle-Peita, geb. 17. Juni 1940, Brunnenstrasse 1b; am 3. September 2021: Reto Egeter-Kunz, geb. 17. November 1952, Chlini Grof 4; am 12. September 2021: Margreth Hanselmann-Dutler, geb. 24. Mai 1928, Haus Wieden; am 15. September 2021: Niklaus Gantenbein-Huber, geb. 28. Februar 1941, Glannastrasse 1a; am 15. September 2021: Giuseppe Esposito-Lepre, geb. 14. April 1944, Haus Wieden; am 18. September 2021: Hermann Künzle-Casutt, geb. 15. Juli 1936, Churerstrasse 31; am 20. September 2021: Valentin Vincenz-Buschauer, geb. 11. Juli 1942, Kerbelstrasse 14; am 26. September 2021: Christian Tischhauser-Vetsch, geb. 10. Mai 1937, Obere Gasse 19; am 28. September 2021: Heidi Oesch-Scherrer, geb. 12. September 1925, Haus Wieden; am 2. Oktober 2021: Rolf Hess, geb. 1. Februar 1949, Volksgartenstrasse 47; am 8. Oktober 2021: Rudolf Hromadka, geb. 3. April 1940, Flösweg 5; am 12. Oktober 2021: Markus Schommer, geb. 27. September 1964, Räfiserhalde 1; am 14. Oktober 2021: Dorothea Mathis-Schön, geb. 20. März 1935, Schützenweg 25; am 16. Oktober 2021: Margrith Rohrer-Vetsch, geb. 13. Dezember 1929, Haus Wieden; am 17. Oktober 2021: Lieselotte Leu-Fetz, geb. 14. April 1937, Arinweg 15; am 22. Oktober 2021: Anton Ochsner-Sauter, geb. 24. Juni 1934, Haus Wieden; am 25. Oktober 2021: Nelly Aliesch-Herold, geb. 10. Januar 1937, Heldaustrasse 46; am 30. Oktober 2021: Marcell Willi-Joos, geb. 18. Oktober 1935, Erlengrund 3.

Bestattungsamt Buchs

Wissenswertes zum Kanton St. Gallen

Spannende Zahlen für interessierte Köpfe bietet die aktuelle Ausgabe von «Kopf und Zahl». Die Fachstelle für Statistik des Kantons St. Gallen hat dafür die Basiskennzahlen zu Wirtschaft, Staat und Gesellschaft für den Kanton und seine Gemeinden aktualisiert. Mit kurzen Sonderbeiträgen werden zusätzlich aktuelle Fragestellungen aufgegriffen. Ab diesem Jahr steht «Kopf und Zahl» ausschliesslich online als PDF-Büchlein zur Verfügung.

«Kopf und Zahl» ist für alle, die zentrale Informationen zum Kanton schnell bei der Hand haben wollen, ein nützliches und handliches Nachschlagewerk. Neben den statistischen und geografischen Eckdaten des Kantons finden sich auch Kantons- und Gemeindekennzahlen mit den Namen aller Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten sowie der Parlamentsmitglieder auf Kantons- und Bundesebene. In den mit Grafiken illustrierten Sonderbeiträgen wird in diesem Jahr zum Beispiel die Einkommens- und Vermögensverteilung im Kanton im Vergleich der Jahre 2010 und 2018 thematisiert. Ergänzt wird das Bild zur wirtschaftlichen Lage der Haushalte und Personen durch einen Spezialbeitrag zur Kostenentwicklung in der Sozialhilfe zwischen 2005 und 2019.

«Kopf und Zahl» kann unter www.statistik.sg.ch heruntergeladen werden.

Staatskanzlei St. Gallen

Nachruf

Markus Schommer †

Markus Schommer, Direktor des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs (EWB), ist von uns gegangen. Diese sehr traurige Nachricht traf uns alle völlig unerwartet und löste Bestürzung, Fassungslosigkeit und grosse Trauer aus. Bei allen, die ihn kannten, so auch bei mir.

Ein Werdegang, der beeindruckt

Markus Schommer hat Fernmeldeinstallateur und -elektroniker gelernt und anschliessend an der Fachhochschule Saarbrücken erfolgreich ein Studium zum Bachelor Elektrotechnik absolviert (1991). An der Universität St. Gallen schloss er das Nachdiplomstudium Management erneuerbarer Energien ab. Ausserdem erwarb er einen Abschluss als Executive MBA in General Management an der Universität St. Gallen. Markus Schommer war von 1985 bis 2006 bei der Firma Siemens in verschiedenen Funktionen und an verschiedenen Standorten (auch international) tätig. Von 2011 bis 2015 hatte er eine Führungsposition bei der Unify GmbH und Co. KG in München inne. Ab Oktober 2015 wirkte er als Gründer und Geschäftsführer der Firma YouPower GmbH in München, die sich mit nachhaltiger Energieversorgung befasste und die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte der viel zitierten Nachhaltigkeit auch wirklich berücksichtigte.

Ein gelungener Start im EWB, viele Ideen und Projekte

Dank seiner starken Ausrichtung auf die Informations- und Kommunikationstechnologien bei gleichzeitigem profunden Verständnis für die Entwicklungen auf dem Strommarkt und auch wegen seiner Managementkompetenzen wurde er deshalb zu Beginn des Jahres 2017 vom Stadtrat als Direktor des EWB gewählt. Und diese Wahl war ein grosser Glücksfall, wie sich rasch zeigte. So überzeugte er von Beginn an mit Ideen oder Projekten, die er einbrachte, vorantrieb und erfolgreich umsetzen konnte.

Nachfolgend seien nur einige Beispiele erwähnt:

- Unter Markus Schommer konnte ein Mobile-Angebot von Rii Seez Net realisiert werden, das die Festnetz-, Telekom- und Internet-Angebote ergänzt und das sich einer starken Nachfrage erfreut.
- Dank des Weiterbaus des Glasfasernetzes hat Buchs heute eine ausserordentlich gute Kommunikationsinfrastruktur. Auch unterstützt das EWB andere Gemeinden beim Glasfaserbau.
- Er leitete die Digitalisierung des Unternehmens EWB ein, um insbesondere in den Bereichen Strom und Kommunikation fortschrittliche und innovative Abläufe sicherzustellen.
- Die Überführung der losen Gruppierung Rii Seez Net in eine formelle Firmenstruktur hat Markus Schommer mit einer engagierten Gruppe aufgegleist, auch gegen viele Widerstände.
- Seine weitsichtigen Struktur- und Organisationsanpassungen werden die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens in einem sich ändernden wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld sichern.
- Er sorgte sich auch um Kontinuität in Bezug auf begonnene Vorhaben. Infrastrukturen für Wasser und Energie zum Wohle von Bevölkerung und Unternehmen wurden fertiggestellt. Bei Bedarf lancierte er neue Vorhaben.

Und: Für eine Vielzahl von Projekten hat sich Markus Schommer über die Gemeinde- und Regionsgrenzen hinaus mit wichtigen Partnerinnen und Partnern, aber auch mit Mitstreitenden vernetzt, um die Ziele im Interesse des EWB und der Stadt Buchs zu erreichen. Sein Engagement in verschiedenen Kommissionen wie auch im Vorstand von Marketing Buchs wurde sehr geschätzt. Auch seine Schulbesuche zum Thema Energie und Umwelt werden sicherlich vielen Schülerinnen und Schülern in Erinnerung bleiben.

Ein starkes und verlässliches Team
Markus Schommer hat es verstanden, seine Mitarbeitenden zu motivieren, und hat ihnen Vertrauen geschenkt. Seine Leistungen waren deshalb immer auch Leistungen von Teams und seinen Kadermitarbeitenden. Auf die Führung des Unternehmens durch Markus Schommer und dessen Stellvertreter Jürg Göldi war für mich als Präsident der Betriebskommission und für die weiteren Mitglieder jederzeit Verlass.

Markus war mir ein lieber Mensch
Markus war ein sehr engagierter Mensch. Oft waren die Diskussionen mit ihm hitzig, aber immer fair und zielführend. Er hatte auch den Mut, unbequeme und schwierige Themen anzupacken. Nicht, weil sie zu seinem persönlichen Vorteil gewesen wären, sondern weil sie aus seiner Sicht für das Unternehmen EWB und seine Partnerunternehmen wichtig waren. In der Zusammenarbeit habe ich an Markus besonders geschätzt, dass er seinen Weg beharrlich weiterverfolgte, auch bei Gegenwind. Neue Möglichkeiten hat er aber dabei auch immer mit grosser Offenheit früh erkannt, und bei Bedarf Justierungen selbst initiiert.

Dieses Engagement sowie seine Offenheit und Neugier zeigten sich auch innerhalb der EWB-Betriebskommission. Mit guten Argumenten und seiner ehrlichen, transparenten Kommunikation konnte er uns überzeugen. Er hat es aber auch immer akzeptiert, wenn er mit einem Anliegen nicht durchgedrungen ist.

Meine Jours fixes mit Markus, wo ab und zu auch einmal persönliche Dinge thematisiert wurden, werden mir in dauerhafter Erinnerung bleiben. Ich fühlte mich Markus freundschaftlich verbunden. Ich durfte von ihm auch viel lernen. Seine grosse Fachkompetenz hat bei mir (und auch bei anderen) immer wieder einmal dazu geführt, dass ich zuerst Bahnhof verstanden habe. Auf Nachfrage erklärte er die Sachverhalte dann allgemeinverständlich – und eben darum waren viele Diskussionen mit ihm äusserst lehrreich.

Ich behalte Markus als lieben Menschen und Freund in Erinnerung. Er hat sein Arbeitsleben bei uns in Buchs voll in den Dienst des EWB gestellt. Viele Mitarbeitende, Kolleginnen und Kollegen sowie Freundinnen und Freunde werden ihn vermissen. Sein besonnenes Wesen, sein Schalk, seine Fröhlichkeit, sie werden uns fehlen. Wir trauern vor allem mit seiner von ihm innig geliebten Frau Susanne mit.

Markus, ich danke Dir für die gemeinsame Zeit. Wir werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren.

Daniel Gut, Stadtpräsident

Der Energie-Tipp: Raumklima im Winter

In einem durchschnittlichen Haushalt werden rund zwei Drittel des Energiebedarfs fürs Heizen benötigt. Behaglichkeit und niedriger Energieverbrauch stehen nicht im Widerspruch, wenn Sie einige Aspekte rund ums Thema beachten.

Heizen
Wählen Sie die richtige Raumtemperatur und setzen Sie Heizkörperthermostate ein. Mit einem Grad weniger sparen Sie 6 Prozent Heizenergie. Verdecken Sie Heizkörper nicht durch Möbel oder Vorhänge. Nur wenn die Luft frei zirkuliert, gibt der Heizkörper die Wärme gleichmässig ab.

Lüften
Menschen und Pflanzen produzieren Wasserdampf, der nicht selbstständig entweichen kann. Je dichter die Gebäudehülle, desto öfter sollten Sie daher lüften. Achten Sie auf eine relative Luftfeuchtigkeit von rund 50 Prozent. Lüften Sie quer und öffnen Sie zwei- bis dreimal täglich für etwa 5 Minuten mehrere Fenster vollständig. So ist der Luftaustausch maximal, ohne dass die Räume auskühlen.
Bewusstes Heizen und Lüften sorgt für Behaglichkeit und senkt Ihren Energieverbrauch. Finden Sie Ihr optimales Raumklima und sparen Sie dabei Energiekosten.
Die Energieagentur St. Gallen berät Sie gerne und kostenlos:
Tel. 058 228 71 71 *pd.*

20 Jahre Rii Seez Net – Eine Zeitreise durch die moderne Telekommunikation

Das Jahr 2001 hat sich tief in das Gedächtnis von Eduard Tanner eingebrannt. Der damalige Direktor des Elektrizitäts- und Wasserwerks Buchs (EWB) und Mitbegründer von Rii Seez Net erinnert sich an aufwühlende und zukunftsweisende Zeiten, genau vor 20 Jahren. Sein Rückblick ist gleichzeitig eine eindrückliche Zeitreise durch die moderne Telekommunikation.

Fast jeder kann sich an die Bilder des 11. Septembers 2001 erinnern. «Als damaliger Chef des EWB hatte ich mit meinem Team wenige Monate zuvor die Gründung des Kabelnetz-Verbunds Rii Seez Net vollzogen. Es war an der Zeit, durch die Internettechnologie unser schönes Rheintal mit der weiten Welt zu verbinden. Und genau zu diesem Zeitpunkt wurde diese Welt bis ins Mark erschüttert», erinnert sich der damalige Direktor.

Bedeutender Dienstleister: 20 Jahre Rii Seez Net

Globalisierung ohne Stopp-Taste

Die immer wieder im Kreuzfeuer der Kritik stehende Globalisierung hat mit den Anschlägen auf das World Trade Center in New York zwar einen dramatischen Dämpfer erlitten, ist aber nicht mehr aufzuhalten. Einer der Haupttreiber dieser Globalisierung ist das Internet mit seinem massentauglichen Durchbruch in den späten 1990er-Jahren. Die enorme Bedeutung des Internets für einen florierenden und weltweiten Handel wurde auch in der Rheintaler Wirtschaft früh erkannt und ist bis heute ungebrochen.

Datenautobahn bis in jedes Office

Güterbeschaffung, Güterverkauf sowie jegliche Produktions- und Dienstleistungsprozesse sind heute ohne digitale Kommunikation undenkbar. Rii Seez Net hat seit der Gründung ein leistungsstarkes Glasfasernetz aufgebaut, dass sich vom Sarganserland bis tief ins Rheintal erstreckt. In diesem Netz werden auch die Signale der digitalen Telefonie und des Digitalfernsehens transportiert. Nun gilt es die Highspeed-Kabel bis zu jeder Firma und jedem Haus zu legen. Nach der Installation muss dann der Datentransfer zu jeder Zeit gewährleistet sein. Bei Störungen rückt deshalb im Rheintal eine lokale Service-Equipe aus – quasi aus der Region für die Region. Für die unterschiedlichen und stets wachsenden Bedürfnisse von Unternehmen und Privatpersonen stellt die nun 20-jährige Interessengemeinschaft der 17 Kabelnetzbetreiber diverse hochmoderne Angebote für

«Bereits bei der Gründung waren unsere Prioritäten Leistung, Zuverlässigkeit, Service und Kundennähe,» Eduard Tanner, ehemaliger Direktor des EWB, 1990–2005

Mobile, Internet, TV und Festnetz bereit.

Zeitenwandel auch im Privaten

Wer sich die atemberaubende Entwicklung der modernen Telekommunikation in Erinnerung ruft, hört vielleicht noch das ominöse Knistern beim Aufbau der ISDN-Swissnet-1-Verbindungen. Und wer im Rückblick mit seinem IBM-, Olivetti- oder Commodore-Computer eine Übertragungsrate von 1 Mbit/s erreichte, war der ungekrönte «Datenkönig» und konnte sich der vielen Down- und Upload-Anfragen aus dem Bekanntenkreis kaum erwehren.

Viele Anwärter fürs Museum

Wie hat sich doch in den letzten 20 Jahren unser Alltag durch die Telekommunikation verändert! Nur wenige aus der Generation Y dürften jemals ein dickes SBB-Kursbuch oder ein ebenso opulentes Telefonbuch in den Händen gehalten haben. Von den ehemals 60'000 Telefonkabinen der 1990er-Jahre steht in der Schweiz keine einzige mehr. Und die Autotelefone im Format eines Tetra-Packs kennen Jüngere nur noch aus gestreamten Netflix-Filmen. Auch ist der klobige Fernseher im Zimmereck allenthalben den gertenschlanken Flatscreens mit brillanter Bildauflösung gewichen.

Digitalisierung in fast allen Lebensbereichen

Sei es beim Einkaufen, Reisen oder Lesen – das Internet hat unser Leben verändert, vereinfacht und beschleunigt. Zudem spart man mit Homeoffice und Online-Sitzungen klimafreundlich viele unnötige Autokilometer und Flugmeilen ein. Aber wo Licht ist, ist auch Schatten – und so ist die digitale Welt für viele Menschen eine Herausforderung, wie man bei der Buchung von Impfterminen jüngst erleben konnte. Oft ersetzten sogenannte soziale Medien gänzlich den persönlichen Kontakt, und Anfeindungen im Netz machen vielen Jugendlichen das Leben schwer. Der richtige Umgang mit den modernen Kommunikationsmitteln ist und bleibt ein Lernprozess. Aber einer, der die Mühe lohnt!

Mit Rii Seez Net in die Zukunft

In der Arbeitswelt beschleunigt das Highspeed-Internet zwei scheinbar gegensätzliche Trends. Einerseits etabliert sich das Homeoffice immer

«Wie bereits in den letzten 20 Jahren setzen wir auch weiterhin tagtäglich alles daran, die besten Dienste in unsere Region anzubieten.» Jürg Göldi, stv. Direktor des EWB, 2021

Rii Seez Net in der Chronik

- 2001 Gründung der Interessengemeinschaft
- 2004 Einführung digitales Radio und Fernsehen DigiVision
- 2006 Start Internet-Telefonie DigiPhone
- 2007 EWB schaltet HDTV auf
- 2013 Ausbaubeginn Glasfasernetz in Buchs
- 2015 Abschaltung des analogen TV
- 2018 Einführung Mobile
- 2021 Jubiläum 20 Jahre Rii Seez Net

EWB

Rückblick in die Vergangenheit: Commodore-Computer

mehr. Andererseits ist das Smartphone die Ikone unserer Zeit – es steht für unbegrenzte Mobilität und Unabhängigkeit. Die neue 5G-Mobile-Kommunikation, die selbst Branchen mit hohem Datentransfer ortsunabhängig arbeiten lässt, wird Mobile-Anwendungen zusätzlich pushen. Rii Seez Net ist bei Mobile, Internet, TV und Festnetz am Puls der Zeit und trägt damit auch in Zukunft zur Prosperität der Region bei. *EWB*

90 Prozent geschafft!

Basierend auf der Eigentümerstrategie, hat das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB) im Jahr 2013 begonnen, die Stadt Buchs und deren Bevölkerung möglichst rasch ans Glasfasernetz anzuschliessen. Dieses visionäre Vorhaben entwickelte sich zu einem komplexen Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 20 Mio. Franken.

Erstes Ziel erreicht

Nun wurde das erste grosse Ziel erreicht: 90 Prozent aller Buchser Haushalte und Unternehmen sind mittlerweile ans Technologienetz der Zukunft angeschlossen. Damit ist Buchs den meisten Städten voraus.

Begonnen wurde mit den Bauarbeiten im Jahr 2013 im Zentrum von Buchs. Von hier verbreiten sich die feinen Fasern aus Glas sternförmig über die ganze Stadt. Dafür wurden unzählige Kilometer Kabel verlegt.

Kosten- und arbeitsintensiv

Ein Glasfaserausbau ist nicht nur ein kosten-, sondern auch ein sehr arbeitsintensives Projekt. Rund 40 Mitarbeitende des EWB und verschiedener Zulieferfirmen stehen dafür täglich im Einsatz. Dank der professionellen und engagierten Projektleitung konnte dieses grosse Etappenziel erreicht und das Budget eingehalten werden.

Neue Herausforderungen

In den letzten acht Jahren gab es aber auch einige Herausforderungen. Die wohl grösste war der Baustopp im letzten Jahr aufgrund von COVID-19. Doch diese verlorene Zeit konnte dank grossem Einsatz aller Beteiligten aufgeholt werden, und das Projekt ist wieder auf Kurs.

Für Stadtpräsident Daniel Gut sind die 90 Prozent ein Highlight. «Aber wir werden natürlich unser Glasfasernetz noch weiter ausbauen und gehen davon aus, dass im Jahr 2024 100 Prozent der Haushalte und Unternehmen ans Glasfasernetz angeschlossen sind. Es läuft alles nach Plan.»

Anschluss an die Zukunft behalten

Dank diesem Investitionsprojekt und der modernen Glasfasertechnik hält die Stadt Buchs den Anschluss an die Zukunft. Dadurch wird die Standortattraktivität langfristig gesichert und künftige neue Arbeitsplätze werden geschaffen. Nicht nur Unternehmen profitieren von dem leistungsfähigen Glasfasernetz, auch die Buchser Bevölkerung schätzt eine moderne Stadt mit bedürfnisorientierten Kommunikationsdiensten, wie schnellem Breitbandinternet, zeitversetztem Fernsehen und Telefonie.

EWB

Siro Zala, Mitglied Geschäftsleitung Lazzarini AG, Matthias Ensinger, Standortleiter F. Preisig AG, Daniel Gut, Stadtpräsident Buchs, Jürg Göldi, Stv. Direktor EWB, Niklaus Müller, Leiter Anlagen und Netzbetrieb EWB, Philipp Grüninger, Projektleiter F. Preisig AG, Marcus Tuor, Bauführer Lazzarini AG

Eine Investition für nächste Generation

In diesen Tagen erfolgt der Baubeginn eines der grössten Wasserreservoire in der Region. Das Reservoir Tobeläckerli mit einem Fassungsvolumen von 3'500 m³ ersetzt rund 120 Jahre alte Infrastrukturanlagen und wird die Versorgung der Stadt Buchs mit Trink-, Brauch- und Löschwasser in Zukunft sicherstellen.

Das neue Reservoir Tobeläckerli ist für die Wasserversorgung der Stadt Buchs zwingend notwendig, denn die bestehenden Reservoire stammen noch von 1902, also aus der Gründungszeit des EWB. Nicht nur das stolze Alter, sondern auch der Zustand und das Volumen der bestehenden Reservoire sprach für den Plan eines Neubaus, dem die Buchser Bevölkerung vor knapp einem Jahr an der Urne zustimmte.

So gross wie eine Turnhalle

Der Neubau besteht aus zwei symmetrischen Wasserkammern mit jeweils 1'750 m³ Inhalt, die separat bewirtschaftet werden können. Auf diese Weise wird die Wasserversorgung auch während Instandhaltungsarbeiten sichergestellt. Zusammen mit dem vorgelagerten Betriebsraum und dem Rohrkeller ist das Bauwerk rund 36 m lang, 26 m breit und 6 m hoch, was etwa der Grösse einer Turnhalle entspricht. Allerdings ist diese «Turnhalle» unterirdisch, denn das Bauwerk ist, abgesehen vom Zugang, komplett mit Erde überdeckt. Somit ist das Trinkwasser auch vor Temperaturschwankungen gut geschützt.

Erneuerbare Energie aus Wasserkraft

Das neue Reservoir entsteht direkt unterhalb des Trinkwasserkraftwerks Tobeläckerli. Dort wird das Wasser für die Gewinnung von Naturstrom turbiniert. Damit verfügt die Stadt Buchs schweizweit über eines der grössten Kraftwerke, das mit Trinkwasser rund 2,6 Millionen kWh Strom pro Jahr erzeugt.

Der Bau des neuen Wasserreservoirs dauert voraussichtlich bis Anfang 2023. Auch die Zuleitungen vom Kraftwerk hinunter zum Reservoir werden erneuert. Die Investitionskosten betragen insgesamt 4'575'000 Franken. Die Gebäudeversicherung St. Gallen subventioniert das Projekt mit rund 500'000 Franken. Die Investitionskosten werden vom Wasserwerk der Stadt Buchs getragen.

Das neue Reservoir Tobeläckerli wird in den nächsten Jahrzehnten massgeblich zur Sicherheit der Versorgung der Stadt Buchs mit Trink-, Brauch- und Löschwasser beitragen.

EWB

Am Grenzbahnhof Buchs steigt die Zahl ankommender Flüchtlinge stark

Erinnerungen an das Geschehen am Grenzbahnhof Buchs im Jahr 2015 werden wach: Nach den grossen politischen Veränderungen in Afghanistan kommen am Grenzbahnhof Buchs wieder vermehrt Flüchtlinge an. Die meisten wollten nicht hier bleiben, sondern gleich in andere europäische Länder weiterreisen, wie die Behörden mitteilten. Die Rückführung macht dennoch Probleme.

Seit dem Sommer gelangen vermehrt illegal einreisende afghanische Flüchtlinge per Zug aus Österreich nach Buchs. Die Rückführung dieser Personen stellt die Behörden vor Herausforderungen. Der St. Galler Regierungsrat Fredy Fässler, Vorsteher des Sicherheits- und Justizdepartements, hat deshalb gemeinsam mit Fachpersonen des Migrationsamts, der Kantonspolizei St. Gallen, der Regionalebene Zoll Ost und des Staatssekretariats für Migration (SEM) an einer Medienkonferenz über die momentane Situation und die zu erwartende Entwicklung informiert.

Einreisekontrolle in Buchs. *Bild: EZV*

Mehrheitlich junge Männer und Jugendliche

Gemäss Markus Kobler, Chef Regionalebene Zoll Ost, gelangen die afghanischen Migrantinnen und Migranten mit internationalen Zügen aus Wien und Bukarest an den Grenzbahnhof in Buchs. Es handelt sich dabei mehrheitlich um junge Männer und Jugendliche, welche sich bereits seit mehreren Wochen über den Balkan auf dem Weg nach Zentral- und Westeuropa befinden und meist Österreich als Aufenthaltsort vermerkt haben. Die Regionalebene Zoll Ost führt die erste Sicherheitsüberprüfung und Identitätsabklärung mit fahndungspolizeilichen Systemen durch.

Erwachsene Migrantinnen und Migranten ohne Asylbegehren werden mit einer siebentägigen Frist aus der Schweiz ausgewiesen. Erwachsene Asylsuchende und Minderjährige unter 14 Jahren gehen direkt in das Bundesasylzentrum nach Altstätten. Ausgeschriebene Personen und Minderjährige über 14 Jahre werden der Kantonspolizei St. Gallen übergeben.

Dr. Bruno Zanga, Kommandant der Kantonspolizei St. Gallen, informierte über die Herausforderung, diese erforderlichen Arbeiten auf dem Bahnhof Buchs durchzuführen. Dort ist der Platz bei grösseren Zahlen von Flüchtlingen stark eingeschränkt. Aufgrund dieser Lage können die notwendigen Arbeiten für die Rückübernahmen nicht an einem Tag erledigt werden und die illegal eingereisten Migrantinnen und Migranten müssen deshalb vorübergehend in eine Unterkunft in Wil verlegt werden. Problematisch daran ist, dass die in Wil untergebrachten Personen am Folgetag oft nicht mehr auffindbar sind. Gemäss Zanga sollen Arbeiten deshalb künftig in ein neues Bearbeitungszentrum im Ochsensand in Buchs verlegt und innerhalb von 24 Stunden erledigt werden.

Zahl der Asylverfahren steigt

Nach der ersten Sicherheitsüberprüfung werden die Migrantinnen und Migranten künftig dort triagiert. «Bei

Warten nach der Einreise

vorhandenem Asylwunsch werden die Personen dem Staatssekretariat für Migration übergeben und ins Asylverfahren des Bundes aufgenommen. Im negativen Fall erfolgt die Weiterbearbeitung im Bearbeitungszentrum mit dem Ziel einer zeitnahen Rückführung dieser Personen nach Österreich beziehungsweise in das für die Behandlung des Asylgesuchs zuständige Land» erklärte Zanga. Ist als Aufenthaltsort Österreich vermerkt, kann die Gesuchprüfung durch die österreichischen Behörden bis zu acht Wochen dauern. Minderjährigen Personen wird für die Dauer dieses Verfahrens eine Vertrauensperson zur Verfügung gestellt. Das Gesundheitsdepartement und das Amt für Militär und Zivilschutz sind unter anderem für die medizinische Betreuung, die Logistik, die Sicherheitsgewährleistung und die Unterbringung der Migrantinnen und Migranten zuständig.

Im Winter Rückgang erwartet

Das Staatssekretariat geht davon aus, dass der Weiterwanderungs-/Transitdruck der Menschen aus Afghanistan, welche aus Österreich in die Schweiz kommen, sich mit dem Anbruch des Winters wieder reduzieren werden. Anschliessend kommt es im April/Mai 2022 wahrscheinlich erneut zu einer Zunahme der Weiterwanderung aus Österreich. Im Frühjahr und Sommer 2022 rechnet das Staatssekretariat mit Weiterwanderungszahlen die ähnlich hoch oder höher sind als im Sommer 2021. Im Herbst 2022 sollen die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr eher tiefer sein. Afghanistan dürfte auch 2022 das wichtigste Herkunftsland von Asylsuchenden in der Schweiz bleiben.

Fredy Fässler, Regierungsrat und Vorsteher des Sicherheits- und Justizdepartements des Kantons St. Gallen, betonte den grossen Aufwand für alle beteiligten Behörden. Er führte aus: «Die Kantonspolizei und das Migrationsamt sind schon jetzt gezwungen, die vorhandenen Kräfte zusammenzuziehen. Das führt dazu, dass bei der Kantonspolizei die im Patrouillendienst eingesetzten Kräfte reduziert werden mussten. Beim Migrationsamt werden notgedrungen Arbeiten im Bereich der üblichen Amtsgeschäfte liegen bleiben».

Einigung mit Österreich hängig

Im neuen Bearbeitungszentrum werden alle Kräfte, die es für die Bearbeitung der migrationsrechtlichen Verfahren braucht, zusammengefasst. Ziel soll eine möglichst effiziente Zusammenarbeit sein. Sollte sich die Migrationsbewegung weiter verstärken, ist der Kanton St. Gallen auf die Unterstützung der Bundesbehörden und der Kantone angewiesen. Zudem gab Fredy Fässler bekannt, dass der Bund mit Österreich Gespräche über eine Revision des Rückübernahmeabkommens führt. Das Ziel der Schweiz ist es, das heutige Verfahren zu beschleunigen. Die aktuelle Lage ist gemäss Fässler kein Problem des Kantons St. Gallen, sondern ein Problem der gesamten Schweiz.

Staatskanzlei St. Gallen

Kantonales Baudepartement erhält einen neuen Namen

Das Baudepartement ist das Kompetenzzentrum für die Themen Bau, Raum, Umwelt, Wasser und Energie. Der Name Baudepartement wird dieser Themenvielfalt nicht gerecht. Die Regierung hat deshalb auf Antrag des Baudepartements entschieden, das Baudepartement in Bau- und Umweltdepartement umzubenennen. Die neue Bezeichnung gilt seit dem 1. Oktober 2021.

Mehr als nur Bauen

Das Baudepartement deckt eine Vielzahl an Themen ab, die über das eigentliche Bauen hinausgehen. So gibt es neben dem Tiefbauamt und dem Hochbauamt drei weitere Ämter im Departement, die für die Themen Energie, Wasser, Raumplanung und Umwelt verantwortlich sind. Der Begriff Umwelt steht stellvertretend für die Themen Umwelt, Raum, Wasser und Energie. Damit kommen sie im Namen des Departements gleichberechtigt mit Hoch- und Tiefbau zum Ausdruck.

Den Umweltthemen auch im Namen gerecht werden

Mit der Umbenennung wollen Departement und Regierung die Bedeutung der Umweltthemen verdeutlichen. Sowohl nach innen wie auch nach aussen soll die Wahrnehmung der Umweltthemen gestärkt werden. Bis zur Umsetzung sind verschiedene Vorbereitungsarbeiten nötig, zum Beispiel die Änderung von Erlassen oder das Anpassen von IT-Applikationen. Inzwischen ist dieser Veränderungsprozess bereits fortgeschritten.

Staatskanzlei St. Gallen

Agglomeration: Klimaaspekte bei Siedlungsplanung berücksichtigen

Die Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein schloss den initiierten Prozess zur klimaangepassten Siedlungsplanung mit Fach- und Praxisreferaten sowie einem Erfahrungsaustausch ab. Im November startete mit den Mitgliedern die Erarbeitung eines Agglomerationsprogramms der fünften Generation. Im Fokus stehen das Strukturbild und zukünftige Entwicklungen der Agglomeration.

Um die Wohn- und Lebensqualität im Zuge der Innenverdichtung in Siedlungsgebieten zu erhalten, ist eine vorausschauende Freiraumplanung wichtig. Aus diesem Grund sollen qualitativ hochwertige öffentliche Räume und Freiräume innerhalb der Siedlungsbereiche gesichert, weiterentwickelt und ergänzt werden. Was das für die Stadt Buchs bedeutet, zeigte Buchs*aktuell* in seiner letzten Ausgabe auf.

Teil des Agglomerationsprogramms

Im Rahmen der letzten Generation des Agglomerationsprogramms Werdenberg-Liechtenstein befassten sich die Mitgliedsgemeinden mit dem aktuellen Themenfeld «öffentlicher Raum, Freiraum, hitzeangepasste Siedlungsentwicklung». Die Ergebnisse des Prozesses unterstützen Mitgliedsgemeinden bei der Gestaltung eines attraktiven Lebensraums und dienen der Aktualisierung ihrer Ortsplanung.Die Agglomerationsprogramme sind ein wichtiger Pfeiler der Agglomerationspolitik des Bundes und der nachhaltigen Raumentwicklung der Schweiz. Die Programme sind Voraussetzung, um beim Bund einen Antrag auf Mitfinanzierung der Verkehrsinfrastrukturen zu stellen.

Mit den Agglomerationsprogrammen wird eine koordinierte Planung von Verkehr, Siedlung und Landschaft im funktionalen urbanen Raum angestrebt. Sie werden folglich in enger Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten, Gemeinden und Regionen sowie angrenzenden Ländern erarbeitet und alle vier Jahre angepasst.

Nächstes Programm ist gestartet

Ein Programm der fünften Generation wurde im Frühsommer ausgeschrieben. Dies, nachdem die dritte Eingabe «Werdenberg-Liechtenstein» während der Erarbeitung zurückgezogen werden musste. Auslöser war die Abstimmung von Ende August 2020, wo sich das Liechtensteiner Stimmvolk sian der Urne gegen die S-Bahn-Vorlage aussprach. Diese stellte die zentrale Schlüsselmassnahme des Verkehrskonzepts der Agglomeration dar.

Die Arbeiten zur Eingabe der fünften Programmgeneration starteten Ende November im Rahmen eines Workshops mit den Mitgliedern der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein. Im Fokus standen das Strukturbild und zukünftige Entwicklungen der Agglomeration. 2022 wird gemeinsam ein neues Gesamtverkehrskonzept zwischen Feldkirch und Sargans erarbeitet. Das vierte Programm der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein soll bis Sommer 2025 beim Bund eingereicht werden.

Rheinbrücken stehen im Fokus

Für die Träger der Agglomeration sind möglichst zeitnahe Massnahmen zur Verbesserung der Rheinübergänge Sevelen–Vaduz und Haag–Bendern elementar. Die Brücke Salez–Ruggell soll neu ins Programm aufgenommen werden. Der Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein unterstützt neben der Programmerstellung die Mitgliedsgemeinden dabei, Massnahmen der unterzeichneten zweiten und dritten Programmgenerationen zur Umsetzung zu bringen. Die Vereinsmitglieder setzen zur Bewältigung der aktuellen wie auch zukünftigen Verkehrsentwicklung weiterhin auf einen starken ÖV. Zur Erarbeitung des Agglomerationsprogramms wurde 2009 ein Verein gegründet, welchen Stadtpräsident Daniel Gut präsidiert.

www.agglomeration-werdenberg-liechtenstein.ch

René Lenherr

Realisierte Massnahme: Bushof Buchs

Soziale Dienste Werdenberg: Analyseresultat wird zur Chance für Zukunft

Bei den Sozialen Diensten Werdenberg (SDW) hat die Umsetzung der Empfehlungen aus dem externen Bericht begonnen. Bis die Führungs- und Strukturanpassungen abgeschlossen sind, bleibt Adrian Osterwalder Geschäftsleiter der SDW. Die Erneuerungen werden vom Vorstand als eine Chance für die Zukunft betrachtet.

Die vitalba unternehmen und academia GmbH aus Lenzburg hat die Strukturen, Abläufe und Vorkommnisse der letzten drei Jahre bei den Sozialen Diensten Werdenberg durchleuchtet. Im Abschlussbericht empfiehlt das Unternehmen dem Vorstand elf konkrete Massnahmen zur Umsetzung.

Alle Empfehlungen werden umgesetzt

Der Vorstand hat entschieden, dass alle Empfehlungen angegangen werden sollen. Das wird etwa ein Jahr in Anspruch nehmen. Deshalb hat der SDW-Vorstand die Zusammenarbeit mit dem Interims-Geschäftsführer Adrian Osterwalder verlängert. Seine Aufgabe in den letzten Monaten war es, die Sozialen Dienste zu stabilisieren und wieder Ruhe in die verschiedenen Abteilungen, Abläufe und Prozesse zu bringen. Nun wird Adrian Osterwalder den Veränderungsprozess der SDW als Geschäftsführer mit einem Pensum zwischen 60 und 80 Prozent weiterhin begleiten. Die Zusammenarbeit ist bis zum Abschluss der Strukturanpassungen befristet.

Aufarbeitung ist in vollem Gange

Die Aufarbeitung der Vorkommnisse vom vergangenen Frühling ist seit März in vollem Gange. Während bis jetzt vor allem diverse Gespräche geführt und Sofortmassnahmen getroffen wurden, sollen die Sozialen Dienste nun für die Zukunft professioneller aufgestellt werden. Der externe Bericht dient diesbezüglich als Grundlage.

Neue Führungsstruktur

Eine der ersten Massnahmen ist die Überarbeitung der Führungsstruktur. In dieser sollen unter anderem die Führungsrolle und die Verantwortung der Geschäftsleitung geklärt und klar definiert werden. Neu werden die Abteilungsleitenden an den Vorstandssitzungen teilnehmen.

Weiter soll im Qualitätsmanagement festgehalten werden, in welcher Form Kaderpositionen besetzt werden. In diesem Zusammenhang werden die Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofile aktualisiert. Im ganzen Prozess werden auch die Schnittstellen der verschiedenen Abteilungen sowie anderen Organisationen überprüft. Parallel dazu wird die Zweckmässigkeit der gewählten Rechtsstruktur analysiert.

Der Vorstand der Sozialen Dienste hat die Empfehlungen des externen Berichts sowie deren Priorisierung den Mitgliedern an einer ausserordentlichen Versammlung präsentiert. Diese haben sämtlichen Anträgen des Vorstands einstimmig zugestimmt. Seit Vorliegen des externen Berichts fanden zudem bereits zwei Informationsanlässe für die Mitarbeitenden statt. Der Vorstand dankte den Mitarbeitenden für den grossen Einsatz in der jüngsten Vergangenheit. Auch in dieser schwierigen Zeit sei bei den Sozialen Diensten hervorragende Arbeit mit hoher Fachkompetenz durch die Mitarbeitenden geleistet worden, stellte der Vorstand fest.

Direkte Gespräche geführt

Der externe Bericht zeigt, dass die Kündigungen der beiden Abteilungsleitenden der Sozialen Dienste nicht nur formal fehlerhaft waren, sondern auch das Anhörungsrecht nicht gewährt wurde. Zur Klärung der Situation hat der Vorstand mit den Betroffenen zudem direkte Gespräche geführt. Während Markus Büchel nach Aufhebung der Kündigung im März zu den Sozialen Diensten zurückgekehrt ist, hat Karin Marugg in der Zwischenzeit eine andere Stelle angetreten.

pd./Red.

Für Ausstellung gesucht: «Echos aus den Gemeinden»

Anlässlich des Jahresthemas «Echo» ruft das Schloss Werdenberg hinaus in die sechs Werdenberger Gemeinden: Sennwald! Wartau! Gams! Sevelen! Grabs! Buchs! Und über den Rhein: Vaduz! Mal hören (und sehen), was zurückkommt ... In einer Ausstellung, die am 2. April 2022 eröffnet wird, werden «Echos aus den Werdenberger Gemeinden» auf einer grossen Karte präsentiert.

Gesucht werden Hördateien, aufgenommen mit dem Handy oder mit einem anderen Gerät, von einem Ort in der Region mit seinem Echo – leise oder laut, hallend, schallend, trocken, stumpf oder gellend klar. Zu hören sind all die regionalen Echos dann im Schloss im Rahmen einer Ausstellung: Eröffnung ist am 2. April 2022, dem «Tag des offenen Schlosstors» und Beginn der neuen Saison.

Warten auf Echos

Ruf I: Echos aus der Region

Gibt es bei euch um die Ecke eine Felswand oder einen Waldrand, eine Senke oder eine Häuserschlucht? Wo überhaupt ergeben sich Echos? Wie kurz oder lang ist der Widerhall des Rufes? Ist das, was zurückkommt, leiser als oder gleich laut wie das, was du hineingerufen hast? Schickt euren mit dem Handy aufgenommenen Ruf und seinen Hall mit den entsprechenden Koordinaten oder einer genauen Ortsbeschreibung sowie eurem Namen am besten im MP3-Format an echo@schloss-werdenberg.ch

Alle Echos erscheinen dann im Schloss auf einer grossen Landkarte, auf der man sie anhören und mit denen von allen anderen Orten vergleichen kann. Wenn ihr zusätzlich von diesem Ort ein Bild gemacht habt, schickt es uns ebenfalls zu: Vielleicht wächst die Anzahl Echos im Verlauf der Saison zu einem umfassenden Hörbild der ganzen Region an.

Ruf II: Kunststücke zum Thema Echo aus den Gemeinden

Kunst kann auch als eine Art Reflex auf etwas verstanden werden, eine Art Widerhall auf Zustände und Situationen, ein Echo auf eine reale Begebenheit. Schickt eure Kunstidee per E-Mail an echo@schloss-werdenberg.ch und bringt sie in der letzten Woche vor Saisonbeginn ins Schloss. Dort suchen wir gemeinsam einen passenden Ort im Dachstock. Es kann ein kleines Projekt sein, ein Bild, ein Gedanke oder auch etwas Grösseres. Der Anmeldeschluss ist der 1. März 2022.

Echo ist ein Widerhall, ein Nachklang, Hall von etwas Vergangenem, eine leise Wiederholung, eine Spiegelung eines Klanges. Es ist Zweiklang und Zwiegespräch, Duo, Zwilling, ein Schatten, nie losgelöst von dem, der ihn wirft, ein Aug' in Aug' mit dem Selbst, eine unsichtbare Wiederkehr, Spiegelung und Dopplung.

Mirella Weingarten

stadt buchs

... schöne Aussichten ...

fabriggli
werdenberger kleintheater

Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs
Tel. 081 756 66 04
www.fabriggli.ch

Samstag, 11. Dezember 2021, 20 Uhr, Dada Ante Portas und Calu

Donnerstag, 20. Januar 2022, 20 Uhr, Zarina zeigt den Vogel

Freitag, 17. Dezember 2021, 20 Uhr
Der Teufel in der Weihnachtsnacht
Szenische Lesung mit Musik und Gesang. Mit Dodo Hug und ihrem Ensemble.

Freitag, 31. Dezember 2021, 21 Uhr
SilvesterParty
Mit den ReBeatles und DJ Powerflower. Dazu geniale Drinks im Stil der 1960er-Jahre.

Samstag, 8. Januar 2022, 20 Uhr
Airbnb
Humorvolles und tiefgründiges Kammerspiel zum Thema neue Armut.

Sonntag, 9. Januar 2022, 16 Uhr
Niculina – Eine Reise in den Piz Spiert
Mit viel Cellomusik, Leichtigkeit und Freude am Leben. Für alle ab 6 Jahren.

Freitag, 14. Januar 2022, 20.30 Uhr
Punkrock-Show
Hardcore-Punk mit The Sublinguals, Small Town Tigers und The High Times.

Samstag, 15. Januar 2022, 20 Uhr
Riklin & Schaub
Mit «Was wäre, wenn ...». Ein Abend im Konjunktiv. Musik voller Kabarett.

Donnerstag, 20. Januar 2022, 20 Uhr
Zarina zeigt den Vogel
Mit der Schauspielerin und Sängerin Zarina Tadjibaeva. Das Zwitschern einer Dolmetscherin.

Freitag, 28. Januar 2022, 20 Uhr
Café del mundo
Mit den Weltklassegitarristen Jan Pascal und Alexander Kilian.

Freitag, 11. Februar 2022, 20 Uhr
Šuma Čovjek und Support
Frischer Balkan-Pop

Sonntag, 13. Februar 2022, 16 Uhr
Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse
Ein witziges und tiefgründiges Figurenspiel.

Donnerstag, 17. Februar 2022, 20 Uhr
Stormy Silence
Ein Konzert im Rahmen der «Dehai»-Reihe.

Samstag, 19. Februar 2022, 16 Uhr
Cuccagna
Eine Komödie aus dem Schlaraffenland. Für die ganze Familie.

Samstag, 8. Januar 2022, 20 Uhr, Airbnb

Freitag, 25. Februar 2022, 20 Uhr
Shem Thomas
Der Rheintaler Crossroads-Sänger zurück mit neuer Musik.

Sonntag, 27. Februar 2022, 16 Uhr
kLank
Eine Klangreise für Kleine ab 2 Jahren.

Donnerstag, 10. März 2022, 20 Uhr
Alberto & Caroline
Die Geschichte einer unvergleichlichen Liebe.

Sonntag, 20. März 2022, 16 Uhr
Glück, eine kurze Geschichte der Menschheit
Eine Zeitreise für alle Glücksuchenden. Für alle ab 6 Jahren.

Freitag, 25. März 2022, 20.30 Uhr
Fun Halen, Support: NOVOID
Welthits, Favourites und Rock vom Besten.

Freitag, 31. Dezember 2021, 21 Uhr, SilvesterParty mit den ReBeatles und DJ Powerflower.

Freitag, 25. Februar 2022, 20 Uhr, Shem Thomas

Samstag, 26. März 2022
Hauptversammlung des fabriggli-Vereins

Samstag, 2. April 2022, 20 Uhr
Nachwehen
Ein satirisches Schauspiel.

Stand der Programmvorschau: 16. November 2021, mehr Informationen unter www.fabriggli.ch

Werdenberger Schloss-Festspiele spielen im August 2022 wieder eine Oper

Die Festspieldirektion der Werdenberger Schloss-Festspiele präsentiert im August 2022 eine neue Operninszenierung. Gespielt werden «Die lustigen Weiber von Windsor» von Otto Nicolai. Neuer musikalischer Leiter ist Karl Hardegger aus Gams. Als Orchester wirkt die Sinfonietta Vorarlberg mit, welche damit zu den Werdenberger Schloss-Festspielen zurückkehrt.

Es sind eine Menge Neuerungen, welche die Werdenberger Schloss-Festspiele anlässlich einer Medienkonferenz präsentiert haben. Nebst einem neuen musikalischen Leiter und Matthias Harre aus Bielefeld als neuem Regisseur nimmt mit Simone Schwarz auch eine neue Chorverantwortliche die Arbeit auf. Im Sinne des Generationenwechsels führen der bisherige Direktor Kuno Bont und Robin Egloff, ein gebürtiger Burgerauer, die Leitung der Direktion gemeinsam. Das Gleiche gilt bei den Finanzen, wo mit Susanna Büchel eine neue Finanzchefin aus den eigenen Reihen gewählt wurde. Sie wird in diesem Übergangsjahr vom altgedienten Festspiele-Kassier und Sponsoringverantwortlichen Res Lippuner in ihre neue Aufgabe eingeführt. All diese Neuerungen stehen im Einklang mit der anvisierten Nachfolgeregelung, die den Werdenberger Schloss-Festspielen den Weg in die Zukunft sichern soll.

Werdenberger Schloss-Festspiele: Diesmal wieder mit Bühne direkt am See.

Oper vom 5. bis 20. August 2022

Die siebenköpfige Direktion der Werdenberger Schloss-Festspiele ist sehr erfreut, ein hervorragendes Solistenfeld gefunden zu haben. Mit im Ensemble sind auch wieder bekannte Stimmen aus dem Werdenberg: Anna Gschwend und Christian Büchel. Eine besondere Rolle kommt bei den Aufführungen der jungen Gamser Harfenistin Julia Steinhauser zu. Die «Lustigen Weiber von Windsor» werden in deutscher Sprache aufgeführt. Die Werdenberger Schloss-Festspiele finden wieder im ursprünglichen Rahmen direkt am See statt und nicht mehr als Arena-Konzept wie im Corona-Jahr 2020. Der Standort gehört zu den schönsten Opernspielorten im weiten Umkreis.

Die Premiere der neuen Inszenierung der Werdenberger Schloss-Festspiele findet am 5. August 2022 statt. Auf dem Programm stehen insgesamt zehn Aufführungen mit einzigartiger Musik. Der Projektchor ist bereits zum ersten Mal zusammengekommen. Die eigentlichen Chorproben beginnen indessen erst im neuen Jahr. Die Chormitglieder stammen wieder grösstenteils aus der Region. Geleitet wird der

eigens für diese Produktion neu formierte Festspielchor vom Buchser Musikpädagogen und Sänger Christian Büchel.

Sinfonietta Vorarlberg kehrt zurück

Neu, respektive doch schon alt, ist die Zusammenarbeit für die «Lustigen Weibern von Windsor» mit der Sinfonietta Vorarlberg, die bis 2015 unter der Leitung von Günther Simonott viele Inszenierungen der Werdenberger Schloss-Festspiele zum Erfolg geführt hat. Jetzt kehrt die Sinfonietta Vorarlberg wieder zurück ins Werdenberg und sorgt für ein klanglich hochwertiges Opernerlebnis.

Der offizielle Vorverkauf beginnt am 1. März 2022 unter www.dielustigenweiber22.ch

pd.

Carmen-Kunstwerk hat festen Platz gefunden

Der Buchser Künstler René Düsel hat für die letzte Produktion der Werdenberger Schloss-Festspiele ein tolles Bühnenbild geschaffen. Ein ganz besonderes Exponat aus dem Bühnenbild hat nun beim Eingangspärkchen zum neuen Werkhof der Ortsgemeinde Buchs einen bleibenden Platz erhalten. *Bild: Heini Schwendener*

RV Buchs Jugendarbeit: Nachwuchs und LeiterInnen gesucht

Gute Laune bei der Jugendtrainigsgruppe des Radsportvereins RV Buchs

Beim Kiesplatz der Sägerei Roth in Buchs Altendorf, traf sich in der vergangenen Sommersaison jeden Montagabend eine Schar von Kindern und Jugendlichen. Mit ihren Mountainbikes tobten sie sich am Buchser- und Sevelerberg aus.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Mitglieder der Jugendtrainingsgruppe des Radsportvereins Buchs (RV Buchs).Mit den Jugendtrainings hat sich der RV Buchs das Ziel gesetzt, bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Mountainbiken zu wecken und zu fördern.

Für die Saison 2022 sind die wöchentlichen Trainings montagabends der Grundstein. Dazu kommen Samstagstrainings und ein mehrtägiges Trainingslager während den Sommerferien. Zusätzlich wird die Teilnahme an Mountainbikerennen in der Region unterstützt. Ein Highlight stellt das Sponsorenbikerennen dar, wo jede Mountainbikerin und jeder Mountainbiker ihre oder seine Muskelkraft für den Gemeinschaftszweck einsetzen wird. Zu guter Letzt fehlt es auch an sozialen Anlässen wie einem Grillabend nicht.

Neue Interessenten können sich gerne bei Domenik Hutter (domenik.hutter@bluewin.ch, 079 456 02 55) melden. Wir freuen uns sowohl über Neuzugänge bei den Kindern und Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen, welche Lust hätten, die Trainings zu leiten.

RV Buchs
Domenik Hutter

Marketing Buchs: Rückblick und Vorschau auf weitere Aktivitäten

Kürbisschnitzen
Am 27. Oktober 2021 organisierte Marketing Buchs einen unbeschwerten Nachmittag für die Kinder. Sie konnten direkt ab dem Wagen einen Kürbis kaufen und diesen nach eigenem Wunsch schnitzen und mit nach Hause nehmen. Weitere Attraktionen waren in diesem Jahr die Ballonkünstlerin, welche Ballone in allen möglichen Formen zauberte, und die drei Kinderschminkerinnen vom KOJ, welche verschiedene Motive auf die Gesichter der Kinder malten.

BUX20 – Abendmarkt
Ab dem 5. Mai 2021 konnte wieder jeden Mittwochabend von 16.00 bis 20.00 Uhr an verschiedenen Marktständen eingekauft werden. Das Angebot war in diesem Jahr sehr abwechslungsreich mit immer wechselnden Ständen. Von Handwerksarbeiten aus der Region, Ribel, Blumen und Dekoideen bis zu verschiedenen Strickwaren und Schals. Das Angebot «Einkaufen an der frischen Luft» wird von den Besucherinnen und Besuchern sehr geschätzt und dauerte noch bis am 1. Dezember 2021.

Der schlaue Fuchs kauft in Buchs
Noch bis zum 24. Dezember 2021 kann in Buchs gesammelt werden. Die Sammelaktion «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs» startete am 1. November 2021 sehr erfolgreich, und es sind in diesem Jahr 55 Geschäfte mit dabei. Der Hauptpreis in diesem Jahr ist ein Opel Mokka-e für drei Monate, gesponsort von der Garage Sulser. Zusätzlich gibt es über 200 Einkaufsgutscheine zu gewinnen.

Marketing Buchs

Programm und Ausblick

Bis 24. Dezember 2021 läuft noch die Sammelaktion «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs».
Für den 25. Februar 2022 ist ein Monsterkonzert geplant.

Aktuelle Veranstaltungsinformationen
www.buchslebt.ch

Diese Plattform bietet allen die Gelegenheit, auf eigene Anlässe aufmerksam zu machen.

Beizenfest begeisterte

Am 6. November 2021 konnte das zweite Beizenfest in Buchs durchgeführt werden. Marketing Buchs koordinierte gemeinsam mit den Buchser Gastronomen diesen Anlass. In sechs teilnehmenden Gastrobetriebe spielten mehrere Bands und Musiker, ganz nach dem Motto: Bars and Bands.

Weihnachtsmarkt im Zentrum abgesagt

Der Weihnachtsmarkt im Zentrum Buchs musste mit grossem Bedauern abgesagt werden. Die Pandemiesituation hatte sich derart verschlechtert, dass trotz aller vorgesehenen Massnahmen im Schutzkonzept die Sicherheit der Marktteilnehmenden und Besuchenden nicht hätte gewährleistet werden können. Wichtig: Alle Geschäfte im Zentrum von Buchs haben während der Adventzeit normal offen.

buchslebt.ch

Auf der Website buchslebt.ch gibt es laufend interessante Informationen zu den anstehenden Veranstaltungen in Buchs. Hier findet man vom BUX20 Abendmarkt über den FamilienTreff Buchs bis hin zum kompletten fabriggli-Programm alles. Die Plattform ist so angelegt, dass alle die gerne einen Anlass hinzufügen möchten, dies können. Voraussetzung ist eine Anmeldung und später ein Login. Marketing Buchs freut sich, wenn möglichst viele Verein und Organisatorinnen sowie Organisatoren die Gratisplattfom buchslebt.ch für ihre Anlässe benützen.

Frohe Weihnachten

Marketing Buchs wünscht allen frohe Weihnachten.

Marketing Buchs

Beilage: Programm Elternbildung Werdenberg

Auch dieses Jahr dürfen wir der Dezemberausgabe von Buchs*aktuell* das neue Programm der Elternbildung Werdenberg für das Jahr 2022 beilegen. Wir freuen uns darüber und hoffen, dass Sie unter den geplanten vielfältigen Themen wieder etwas für sich entdecken und sich schon heute die entsprechen Daten reservieren!

Regelmässige öffentliche Vorträge zu Themen im Zusammenhang mit Kindererziehung von ausgewiesenen Fachleuten aus den verschiedensten Bereichen zu organisieren, Wissen zu vermitteln und Wege zur Bewältigung der Erziehungsaufgaben oder zur Lösung von Konflikten aufzuzeigen – das sehen wir weiterhin als unsere wichtigsten Aufgaben an. Auch wenn wir auf ein eher schwieriges Jahr zurückblicken, in dem coronabedingt nicht alle geplanten Elternbildungsveranstaltungen durchgeführt werden konnten, sind wir optimistisch, dass wir im Jahr 2022 wieder mehr Referate, Workshops und Kurse durchführen können. Die stets guten Besuchszahlen bei unseren Veranstaltungen beweisen uns, dass unsere Bemühungen geschätzt werden und von Nutzen sind. Oft fühlen sich Eltern entlastet durch die Erfahrung, dass sie mit ihren Fragen oder Sorgen nicht allein dastehen und dass vieles, was sie verunsichert, gar nicht so ungewöhnlich ist. Weiterbildungsveranstaltungen bieten Eltern und Erziehungsberechtigten Orientierung, Rückversicherung und Unterstützung bei ihren anspruchsvollen Aufgaben.

Elternbildung Werdenberg ist Mitglied der schweizerischen Dachorganisation Elternbildung Schweiz, die sich für familienpolitische Themen engagiert. Das Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen koordiniert die Angebote der verschiedenen Elternbildungsorganisationen im Kanton und führt einen Veranstaltungskalender, der jederzeit online auf der Website des Kantons St. Gallens aufgerufen werden kann und in dem alle aktuellen Elternbildungsangebote aus der Region angezeigt werden.

Das Team der Elternbildung Werdenberg freut sich darauf, Sie an der ein oder anderen Elternbildungsveranstaltung begrüssen zu dürfen.

pd.

Kontakt: elternbildung_werdenberg@hotmail.com
www.elternbildung-werdenberg.ch

Heimspiel eröffnet:
81 Kunstschaffende dabei

Das Heimspiel präsentiert und vernetzt das zeitgenössische Kunstschaffen über die Ländergrenzen hinaus. Die diesjährigen Ausstellungen finden im Kunsthaus Glarus, im Kunstmuseum St. Gallen, der Kunst Halle Sankt Gallen, in der Kunsthalle Appenzell und im Kunstraum Dornbirn statt. Insgesamt haben sich 448 Künstlerinnen und Künstler für das Heimspiel 2021 beworben. Die Namen der ausgewählten Kunstschaffenden sind auf der Website www.heimspiel.tv publiziert.

Pd.

Neuheiten in der Bibliothek Buchs

Der Wod
Silvia Tschui
(Roman Erwachsene)
Ein leise und bös dahergesagter Satz auf einer Feier zum Fünfundsiebzigsten führt zu Herzinfarkt und Blutvergiessen. Denn Jahrzehnte zuvor, auf der Flucht zweier kleiner Brüder aus Mecklenburg zu Kriegsende, ist etwas geschehen, das nicht vergessen, nie vergeben wurde. Und ein Unglück zeugt das nächste in der schweizerisch-deutschen Familie, um deren Geschichte es hier geht.

Von hier bis zum Anfang
Chris Whitaker
(Krimi Erwachsene)
Kriminalroman, Roadmovie und Western, vor allem aber Familiendrama und eine tolle Coming-of-Age-Geschichte, deren Heldin man wider Willen letztlich doch ins Herz schliessen muss.

Lyrics Deutsche Ausgabe
Paul McCartney
(Sachbuch Erwachsene)
In diesem aussergewöhnlichen Buch betrachtet Paul McCartney sein Leben und sein Werk im Prisma von 154 eigenen Songs. In alphabetischer Reihenfolge angeordnet, bilden diese Songs von den frühesten musikalischen Gehversuchen über Klassiker der Popgeschichte wie «Hey Jude», «Yesterday» oder «Let it Be» bis hin zu jüngsten Kompositionen ein autobiografisches Kaleidoskop, in dem McCartney die Entstehungsgeschichten seiner Songs schildert, Menschen und Orte vorstellt, die ihn beeinflusst haben, und sagt, was er heute über seine Lieder denkt. Auf diese Weise – ein Leben in Songs – ist ein vollkommen einzigartiges Musikermemoire entstanden, das Paul McCartneys Stimme und Persönlichkeit auf jeder Seite spürbar werden lässt.

WTF?! So tickt das Netz
Tobias Schrödel
(Sachbuch Jugend)
Jeder benutzt es. Täglich. Stundenlang. Das Internet! Wie funktioniert die Anonymität im Darknet? Ist dort wirklich alles illegal? Wieso mobben wir online so leicht? Was treibt uns an, dauernd auf Social Media zu posten? Warum sind Firmen so scharf auf unsere Daten? Wie das Netz tickt – im Rechner, im Gerichtssaal und im Kopf – erklären die Psychologin Nora Wunderlich, IT-Experte Tobias Schrödel und Anwalt Christian Solmecke für jeden verständlich und gespickt mit lustigen Anekdoten.

Ich habe ein Licht und fürchte mich nicht!
Brigitte Weninger
(Bilderbuch Kinder)
Der kleine Bär geht heute ganz allein nach Hause! Eine bezaubernde Geschichte über Mut, Freundschaft und Vertrauen. Ganz allein will der kleine Bär heute vom Haus seines Grossvaters nach Hause gehen. Furchtlos macht er sich auf den Weg durch den dunklen Wald. «Knirsch, knirsch, knirsch», ertönt es da plötzlich. Vor dem Bären sitzt ein kleines Häschen und hat Angst vor der Dunkelheit. «Du kannst mit mir kommen», sagt der Bär. «Knirsch, knirsch, knirsch», macht es neben ihnen ... Wem sie wohl noch begegnen?

Der Brand
Gelesen von Dagmar Manzel
(Hörbuch)
Rahel und Peter sind seit fast 30 Jahren verheiratet. Sie sind angekommen in ihrem Leben, sie schätzen und achten einander, haben zwei Kinder grossgezogen. Erst leise und unbemerkt, dann mit einem grossen Knall hat sich die Liebe aus ihrer Ehe verabschiedet. Ein Sommerurlaub soll bergen, was noch zwischen ihnen geblieben ist, und die Frage beantworten, wie und mit wem sie das Leben nach der Mitte verbringen wollen.

Tunnel
Rutu Modan
(Graphic Novel)
Sperranlagen an Grenzen bringen die Menschen dazu, nach Möglichkeiten zu suchen, sie zu umgehen. Stellen Sie sich vor, eine Gruppe Israelis baut einen Tunnel in die Westbank, weil sie dort religiöse Artefakte vermutet. Ebenso zielstrebig bauen Palästinenser in entgegengesetzter Richtung ihren unterirdischen Gang.

Schön wie die Acht
Nikola Huppertz
(Jugend Oberstufe)
Malte liebt Zahlen und trainiert fleissig für die Mathe-Olympiade, bei der er unbedingt gewinnen will. Als einziger seiner Schule hat er sich für die Landesrunde qualifiziert. Doch zu Hause bricht das Chaos aus. *pd.*

Neuheiten in der Ludothek

Dragonimo
Kinderspiel des Jahres 2021, Pegasus Verlag
Für Kinder ab 5 Jahren, 2–4 Spieler, 15–20 Minuten. Als frisch ernannte Drachenforscher machen sich die Spieler auf den Weg zu einer geheimnisvollen Insel. Ihr Ziel ist es, möglichst viele süsse Drachenbabys zu finden. Dazu erkunden sie Stück für Stück die Insel, dargestellt durch bunt illustrierte Dominosteine. Wann immer sie Dominosteine so platzieren, dass die abgebildeten Landschaften zusammenpassen, entdecken sie dort ein Drachenei. Schlüpft daraus ein Baby, gibt es am Ende des Spiels einen Punkt dafür, ist das Ei leer, gibt es keine Punkte, dafür darf man aber in der nächsten Runde als Erster einen neuen Dominostein nehmen.

MicroMacro Crime City
Spiel des Jahres 2021, Pegasus Verlag, ab 10 Jahren, 1–4 Spieler, 15–45 Minuten.
Die örtliche Polizei ist nicht mehr in der Lage, die Geschehnisse zu kontrollieren. Daher ist die Arbeit pfiffiger Ermittler gefragt. MicroMacro Crime City ist ein kooperatives Detektivspiel. Gemeinsam lösen die Spieler 16 knifflige Kriminalfälle, indem sie Motive ermitteln, Beweise finden und die Täter überführen. Ein aufmerksames Auge ist ebenso gefragt wie kreative Kombinationsgabe, um auf dem 75 x 110 cm grossen Spielplan alles zu enträtseln. Als kleine Hilfe ist dazu im Spiel eine Lupe enthalten.

Paw-Patrol-Lernlenkrad
Für Kinder ab 3 Jahren, vtech
Vermittelt Infos zu den Paw Patrol-Charakteren, zu Richtungen, zur Strassensicherheit sowie zum Zählen und zu Farben. Drei Spielmodi: Quad, Luftkissenfahrzeug und Schneemobil. Mit fünf Charaktertasten: Ryder-Taste, Licht-Taste, Hupe-Taste und Seitenspiegel. Bewegliche Lenkgriffe.Kindersicheres Batteriefach und Abschaltautomatik.

EXIT Puzzle
Für Kidner ab 8 Jahren, Ravensburger
Im EXIT Puzzle Kids tauchen puzzle- und rätselbegeisterte Mädchen und Jungen in das Dickicht des Urwalds ein und erforschen Puzzleteil für Puzzleteil die Geheimnisse des Dschungels. Nun gilt es alle Rätsel zu lösen und den EXIT zu finden!
Es gibt auch andere EXIT Puzzle in verschiedenen Grössen.

LEGO Harry Potter Hedwig
Für Kinder ab 10 Jahren
Die Schneeeule Hedwig als LEGO Bauset mit realistisch schlagenden Flügeln.

Viele neue Tonies, CDs, TipToi-Bücher und Puzzles

Ludothek Werdenberg

Zentrum Neuhof, Schingasse 2a, 9470 Buchs SG
Tel. 081 756 41 44
ludothek.werdenberg@rsnweb.ch
www.ludothek-werdenberg.ch
www.facebook.com/Ludothek-Werdenberg/

Aktuelle Öffnungszeiten
der Ludothek:

Dienstag	16–18 Uhr
Mittwoch	16–19 Uhr
Donnerstag	16–18 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat 9–11 Uhr

Die nächsten Daten
Die Daten unserer nächsten Events finden Sie auf unserer Website.

Spielabende in der Ludothek
Der Spieleclub Buchs führt regelmässig Spielabende in der Ludothek Buchs durch.
Die Daten sind einsehbar unter: http://spieleclub-buchs.dssr.ch/index.php/club.html

Ludothek Buchs

Die Gass ist in weihnächtlichem Zauber erstrahlt.

Weihnachtszauber: In der Gass steht der Wunschbaum wieder

In der Gass blüht der Winterzauber und es locken viele unterschiedliche Aktivitäten in die Flaniermeile im Zentrum von Buchs.

Wunschbaum in der Gass

Die Wunschbaum-Aktion wurde letztes Jahr vom Verein d'Gass lanciert und hat mitten in der Pandemie vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert, ja sogar Freudentränen sind geflossen. Am grossen Weihnachtsbaum in der Gass hingen während zwei Wochen in der Adventszeit über 300 Wünsche von bedürftigen Personen und Heimbewohnern. Die Passanten hatten dann die Gelegenheit, sich einen Zettel zu nehmen und diesen Wunsch zu erfüllen. Es waren meist einfache Wünsche wie eine Handcreme, ein Stück Kuchen, ein Spaziergang etc. Alle Wünsche gingen letztes Jahr in Erfüllung, und es war für den Verein klar, dass diese Aktion wiederholt werden muss. Vom 1. bis 20. Dezember 2021 warten deshalb wieder viele Wünsche darauf, erfüllt zu werden. Es sind sogar doppelt so viele Institutionen und Heime dabei wie letztes Jahr.

Wintergass

Während der Vorweihnachtszeit ist d'Gass wieder mit glitzernden Lichtern, Weihnachtskugeln etc. dekoriert und lädt zum Flanieren ein. An den neuen Fonduebars kann man zudem auf Voranmeldung aus verschiedenen regionalen Käsesorten aussuchen und ein leckeres Fondue geniessen. Weitere Informationen unter
www.d-gass.ch/fondue

Giannina Saxer

Armenhaus – Bürgerheim – Altersheim – Haus Wieden

Das heutige, zeitgemässe Haus Wieden mit seinen Einrichtungen lässt sich kaum vergleichen mit dem Armenhaus von einst. Stadtchronist Hansruedi Rohrer blickt zurück in die lange Geschichte des Heims und seinen Wandel bis zum heutigen Haus Wieden, welches betagten Menschen eine neue Heimat gibt und sehr geschätzt wird.

Der einst langgestreckte viergeschossige Bau mit Quergiebel wurde im Jahr 1848 erbaut, weit abseits des damaligen noch kleinen Buchser Dorfkerns. Das Haus diente der Unterkunft mittelloser Bewohnerinnen und Bewohner. Schliesslich wurden früher die verarmten Bürgerinnen und Bürger ins Armenhaus ihrer jeweiligen Heimatgemeinde abgeschoben. Diese Menschen wollte man bewusst nicht im dörflichen Geschehen integriert sehen. Da galt noch der Spruch: «Ich will in Not dir Zuflucht sein, drum heiss ich stolz: das Bürgerheim!» Das ist heute natürlich anders. Vielfach stand nebenbei noch ein dazugehörendes Ökonomiegebäude. Wie auch in Buchs. An der alten Bürgerheimscheune wurden während der langen Jahre lediglich die nötigsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Die Einteilung des Gebäudes war höchst unpraktisch. So musste damals zum Beispiel jedes Bündel Heu für das Vieh aus der Tenne durch den Stallgang zur Krippe getragen werden. Das war selbst für die Bewohnerinnen und Bewohner des Bürgerheims, welche im Landwirtschaftsteil aushalfen, mühsam geworden. Im Juli 1955 kamen da Abhilfe und praktische Erleichterung: Ein neues Ökonomiegebäude wurde fertiggestellt und dem Betrieb übergeben. Das freute auch den damaligen Bürgerheimverwalter Walter Hörler, der dem Heimbetrieb vorstand und auch den Landwirtschaftsbetrieb vorzüglich leitete. Der gewährte erforderliche Kredit für das Ökonomiegebäude betrug 93'000 Franken; die Bauabrechnung ergab erfreulicherweise eine rund 6'000 Franken unter dem Voranschlag liegende Summe. Der Viehbestand lag zwischen 25 und 30 Tieren sowie zwei Pferden.

Das Buchser Bürgerheim an der Wiedenstrasse im Jahr 1971.

Neubaupläne wurden verwirklicht

In den 1970er- und 1980er-Jahren wurden die Bürgerheime in den Werdenberger Gemeinden renoviert oder sogar neu gebaut. Mit dem Einbau einer Zentralheizung erfolgte 1963 eine sanfte Renovation im Bürgerheim Buchs. Im Jahr 1980 machte sich der Gemeinderat Gedanken über einen eventuellen Neubau oder wenigstens einen Umbau des alten Buchser Bürgerheims. Im Mai 1984 konnte ein Vorprojektauftrag erteilt werden. Eine Absicht war dabei, den Westflügel des bestehenden Bürgerheims zu erhal-

Vorbereitungen am 7. Mai 1988 zum Abbruch der alten Liegenschaften

ten, um damit ein Stück Dorfgeschichte zu bewahren. Aufgrund der räumlichen Verhältnisse erwies sich dieser Einbezug des Altbaus jedoch als undurchführbar. Schliesslich bewilligten die Buchser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im April 1987 einen Neubaukredit von 2'999'500 Franken. Die Gesamtanlagekosten beliefen sich auf 4'774'000 Franken.

Dann war es am 19. Mai 1988 so weit, Abbruchbagger und Baumaschinen rückten schon morgens um 7.30 Uhr dem alten Buchser Bürgerheim zu Leibe. Nur wenige Minuten später klaffte bereits ein grosses Loch in der Ostfassade. Kurz nach 8 Uhr fiel auch schon der charakteristische Quergiebel des einst so markanten Gebäudes mit seiner sechsachsigen Fassade. Derweil hatten sich die Pensionärinnen und Pensionäre im Pavillon Aeuli, ihrem provisorischen Domizil, schon recht gut eingelebt. Anfang März 1990 konnten die Leute schliesslich in ihre neue Wohnstätte, das Haus Wieden, einziehen, dessen offizielle Eröffnung am 8. und 9. Juni 1990 erfolgte. Mit diesem Neubau konnte der Wandel vom alten Haus zum modernen Altersdomizil vollzogen werden. Kein Mensch sprach mehr von einem Armenhaus oder Bürgerheim. Im stattlichen Kreuzfirst wurde dem einstigen Bürgerheim trotzdem ein Andenken

Das im Jahr 1955 erstellte neue Ökonomiegebäude des Bürgerheims.

Das heutige Haus Wieden

bewahrt. Das Haus erlebte eine wechselvolle Geschichte mit Bewohnerinnen und Bewohnern jeglicher Couleur. So wurden hier auch ab und zu echte Dorforiginale beherbergt. Bei der Eröffnung des Neubaus 1990 zählte der älteste Pensionär 92 Lenze, und die jüngste Pensionärin war gerade einmal 34. Das Verwalterehepaar war Margrit und Ueli Vetsch. Übrigens vollzog sich in Buchs bereits im Jahr 1964 ein Wandel in der Alterspolitik: In jenem Jahr konnte nämlich mit der Einweihung des Altersheims Aeuli (heute International School) ein erster Schritt von der Armengenössigkeit weg vollzogen werden. Bewohner konnten dort ohne Abhängigkeit von der Gemeinde einziehen.

(H.R.R.)

Werden Sie Bahnhof-Patin oder Bahnhof-Pate

Gemeinsam leiten die Stadt Buchs und die SBB das Projekt «Bahnhof-Patenschaft». Dieses Projekt ist Teil des SBB Präventionsprogramms RailFair und hat zum Ziel, mit sichtbarer Präsenz das Sicherheitsgefühl und die Aufenthaltsqualität in Buchs zu steigern. Haben Sie Lust, Freiwilligenarbeit zu leisten?

Wie Sie uns helfen können

Mit Ihrer Präsenz am Bahnhof Buchs tragen Sie dazu bei, dass sich Personen sicherer fühlen. Sie sind zu zweit während drei Stunden im Bahnhof Buchs nach dem Motto «Hinsehen, Helfen und Melden» unterwegs. Dabei fördern Sie die gegenseitige Rücksichtnahme, kommunizieren Regeln, melden Aggressionen, Vandalismus sowie Verschmutzungen und stehen Reisenden für Hilfeleistungen und Auskünfte zur Verfügung. Wie oft Sie unterwegs sind, entscheiden Sie selbst. Möglich sind maximal acht Einsätze pro Monat.

Was wir Ihnen bieten

Die Bevölkerung schätzt Ihr Engagement sehr. Der Besuch der Basisschulung bietet eine gute Einführung in die Tätigkeit als Bahnhof-Patin oder Bahnhof-Pate. Pro Einsatz erhalten Sie zudem eine Spesenentschädigung und jährlich den Betrag für den Kauf eines Halbtax-Abos. Als Anerkennung und zur Förderung des Zusammenhalts unter den Freiwilligen organisieren wir zudem einen Ausflug oder ein Jahresschlussessen.

Melden Sie sich

Sind Sie gut zu Fuss, kontaktfreudig und können Sie Konflikte konstruktiv lösen? Kennen Sie sich in der Region aus und möchten Sie sich für die Gesellschaft engagieren? Der Koordinator, W. Schwendener, freut sich über Ihren Anruf unter 079 432 04 88. Weitere Informationen finden Sie unter www.sbb.ch/railfair .

pd.

Bahnhof-Patin und Bahnhof-Pate werden

Skiclub Buchs: Sportwoche 2022 in greifbare Nähe gerückt

Die Sportwoche 2022 und damit der beliebte Kinderskikurs des Skiclub Buchs stehen bevor. Während der Sportwoche vom Montag, 31. Januar bis Samstag, 5. Februar 2022 plant der Ski-Club Buchs auf Malbun-Buchserberg wiederum den Skikurs für Kinder. Die Kurssparte Snowboard wird nicht mehr angeboten! Am Skikurs können Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr teilnehmen. Der Kurs dauert von Montag bis Freitag, am Samstag findet jeweils das grosse Abschlussrennen für alle statt. Dazu sind auch die Eltern herzlich eingeladen, um ihre Kinder lautstark anzufeuern. Details und die Anmeldung sind zu gegebenem Zeitpunkt unter www.Skiclub-Buchs.ch zu finden.

Einladung zum Nachtskirennen

Am Samstag, 12. Februar 2022, lädt der Skiclub Buchs alle Skiclub-Mitglieder und Nicht-Mitglieder zum legendären Nachtskirennen am Buchserberg mit Après-Ski-Party in der Skihütte ein. An diesem Anlass kann jeder teilnehmen, ob mit dem Ski, dem Snowboard, dem Mountainbike, dem Schlitten usw. Der Spass steht bei diesem Rennen unter Flutlichtbeleuchtung deutlich im Vordergrund. Der Anlass findet bei jeder Witterung sowie mit und ohne Schnee statt! Auf zahlreiche Anmeldungen freut sich der Skiclub Buchs und nimmt diese gerne unter www.Skiclub-Buchs.ch entgegen.

Skiclub Buchs

Weitere interessante Anlässe des Skiclub Buchs

Bei allen Veranstaltungen gelten die Corona-Massnahmen des Bundes und des Kantons St. Gallen. Die Skihütte ist jeweils am Samstag, ab 13.30 Uhr bis Sonntag, 16 Uhr offen. Nach Absprache mit der Hüttenkommission bzw. bei Liftbetrieb ist die Skihütte jeweils ab 10.00 Uhr geöffnet. Die Hüttniliste und die Öffnungszeiten werden auf der Website aktuell gehalten und veröffentlicht!

Dezember 2021:
Info-Abend JO-Allgemein (wird, wenn bekannt auf Website und im W&O publiziert)

Freitag, 01. Januar 2022:
Neujahrsapéro bei/in der Skihütte

Sonntag, 23. Januar 2022:
Familienskirennen

Samstag, 12. Februar 2022:
Nachtrennen mit Après-Ski-Party für alle

Sonntag, 19. Februar 2022:
49. Werdenberger JO-Rennen

Sonntag, 20. Februar 2022:
Clubrennen und JO-Clubrennen

Donnerstag, 26. Mai 2022:
Auffahrtszigeuner/Saisonende

9. und 10. Oktober 2022:
Hütteneröffnung Saison 2022/2023

Die Detailausschreibungen sowie weitere Infos werden jeweils unter www.Skiclub-Buchs.ch publiziert. *pd.*

zur *Erinnerung*

Tageskarte Gemeinde unter www.buchs-sg.ch erhältlich

Was ist die Tageskarte Gemeinde?
Vor ein paar Jahren lancierten die SBB die GA-Flexicard, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dank der niedrigen Kosten und der ergänzenden Angebote wie Mobility wurde einerseits das Zugfahren attraktiver, andererseits konnten die Gemeinden ihren Service public verbessern. Auch Vereine, Firmen und der TCS machten starken Gebrauch von den Flexicards und entlasteten dadurch viele Gemeinden vom Verwaltungsaufwand. Wie Sie wahrscheinlich bereits vernommen haben, wurde die GA-Flexicard im April 2003 in Tageskarte Gemeinde umbenannt. Seit dem Jahr 2004 dürfen diese nur noch von den Gemeinden abgegeben werden.

Reservationssystem
Ein Reservationsmodul verwaltet die Reservationen von Tageskarten und deckt den gesamten Reservationsprozess ab. Dies sind die Kernmerkmale: Der gesamte Prozess ist im System abgebildet und wird vollautomatisch verwaltet. Dies beinhaltet Buchung, Verwaltung, Abholung, Bestätigung per E-Mail, Bestätigung auf Papier (zur Unterschrift) sowie Auswertung und Statistik. Interessierte können zu jeder Tageszeit die Auslastung überprüfen und Tageskarten buchen. Verwaltungsmitarbeitende können von jedem Arbeitsplatz aus buchen und abfragen. Die Abholbestätigung mit allen Personalien wird automatisch erzeugt. Aktuelle Statistiken sind jederzeit verfügbar. Das Modul ist sehr einfach zu bedienen.
Für weitere Auskünfte: Tel. 081 755 75 00

stadt buchs

wichtige *Termine*

Neujahrsapéro Wirtschaft Buchs	5. Januar 2022
A.o Bürgerversammlung Politische Gemeinde Buchs	24. Januar 2022
Volksabstimmung	13. Februar 2022
Floh- und Antiquitätenmarkt	12. März 2022
Circus Knie	22. und 23. März 2022
Floh- und Antiquitätenmarkt	2. April 2022
Floh- und Antiquitätenmarkt	23. April 2022
Werdenberger Street-Food-Festival	22. bis 24. April 2022
Frühlingsmarkt	30. April 2022
slowUp Werdenberg-Liechtenstein	1. Mai 2022
Bürgerversammlung Politische Gemeinde Buchs	2. Mai 2022
Buchser Jahrmarkt	6. bis 8. Mai 2022
Volksabstimmung	15. Mai 2022
Buchs+Sound	20. und 21. Mai 2022

Weitere Anlässe im Veranstaltungskalender unter www.buchs-sg.ch

stadt buchs